



# 2013

## Geschäftsbericht



# 2013

## Geschäftsbericht

**Zahlenspiegel 2013 in T€**

	2013	2012
<b>Allgemeines</b>		
Studierende im Wintersemester (Beitragszahlende)	43.109	43.496
Hochschulen	3	3
Zahl der Beschäftigten	356	350
Umsatzerlöse	12.986.306 €	11.888.958 €
Sozialbeiträge	7.910.315 €	7.103.676 €
Allgemeiner Zuschuss	2.987.800 €	3.235.585 €
Kostenerstattung BAföG	1.371.684 €	1.134.913 €
Öffentl. Zuschuss pro Studierenden	101 €	100 €
Zuschüsse für Kindertagesstätten	1.020.296 €	995.613 €
Bilanzsumme	92.316.038 €	88.035.696 €
<b>Gastronomie</b>		
Zahl der Mensen	8	8
Umsatz Mensen	3.542.083 €	3.120.292 €
Preise Hauptkomponente	1,10 - 1,70 €	1,10 - 1,70 €
Zahl der Cafeterien	8	8
Umsatz Cafeterien	2.878.385 €	3.025.790 €
Zahl sonstiger gastronomischer Einrichtungen	6	6
Umsatz sonstiger gastronomischer Einrichtungen	296.456 €	270.788 €
Umsatz Tagungsservice	146.804 €	144.624 €
<b>Wohnen</b>		
Plätze in Wohnanlagen	2.404	2.499
Mieteinnahmen	5.835.427 €	5.072.981 €
Monatliche Mieten	198 - 375 €	198 - 350 €
Apartments in Gästehäusern	34	33
Mieteinnahmen Gästehäuser	157.787 €	156.424 €
<b>Ausbildungsförderung/ DAKA/ Härtefonds</b>		
Zahl der Anträge	9.892	9.110
Zahl der Geförderten	9.896	9.346
Gefördertenquote (alle Stud.)	22,96%	21,49%
Ausgezahlte Förderungsmittel	37.442.547 €	35.375.607 €
Gewährte DAKA-Darlehen	389.660 €	445.007 €
Gewährte Härtefonds-Mittel	12.209 €	14.960 €

<b>Zahlenspiegel</b>	<b>2</b>
Inhalt	3
Top Zahlen 2013	4
<b>Brief des Geschäftsführers</b>	<b>5</b>
<b>Hochschulgastronomie</b>	<b>6</b>
Ergebnisübersichten	10
<b>Wohnen, Bauen &amp; Technik</b>	<b>12</b>
Wohnen	12
Bauen & Technik	14
<b>Ausbildungsförderung</b>	<b>16</b>
<b>Soziales &amp; Internationales</b>	<b>20</b>
Soziale und psychologische Betreuung	20
Kindertagesstätten	22
KOMM IN!	23
<b>Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>24</b>
<b>Informationstechnik</b>	<b>30</b>
<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>	<b>32</b>
<b>Personalwesen</b>	<b>34</b>
<b>Personalrat</b>	<b>38</b>
<b>Organe</b>	<b>40</b>
<b>Lagebericht 2012</b>	<b>44</b>
<b>Satzung</b>	<b>48</b>
<b>Bilanz</b>	<b>52</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>54</b>
<b>Impressum</b>	<b>56</b>



## Beschäftigte des Studentenwerks

- 46,2 Jahre alt im Durchschnitt
- 273 Frauen
- 92 Männer
- 9 Auszubildende
- 26 Mitarbeiter/innen mit ausländischer Nationalität
- 138 Bewerbungen auf eine Halbtagsstelle
- 14,24 Krankentage pro Arbeitnehmer

## Brief des Geschäftsführers

### Liebe Leserinnen und Leser,

nach fünf Jahren ging meine Amtszeit als Geschäftsführer des Studentenwerks Essen-Duisburg im Dezember 2013 zu Ende. Als ich im März 2009 die Leitung parallel zu der des Akafö Bochum übernahm, rechneten wir alle mit einer zweijährigen Dauer. Nachdem sich die erwartete Rückkehr der ehemaligen Geschäftsführerin krankheitsbedingt zerschlug und eine Neubesetzung der Position zunächst nicht zustande kam, gelang es im Berichtsjahr, eine neue Geschäftsführerin zu berufen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete ich mich nun von meiner Arbeit und den Beschäftigten des Studentenwerks Essen-Duisburg. Auf diesem Wege möchte ich nicht nur Bilanz für das Jahr 2013 ziehen, sondern für alle fünf Jahre meiner Amtszeit.

Ich blicke überaus positiv auf diese Zeit zurück. Die Mitarbeiter/innen können stolz darauf sein, was sie in den vergangenen Jahren geleistet haben. Die anfängliche Distanz, die nach der Zusammenlegung der Studentenwerke Essen und Duisburg zwischen den Beschäftigten bestand, konnte erfolgreich überwunden werden. In meiner Position als Geschäftsführer war es mir stets besonders wichtig, dass das Personal zusammenrückt. Ein Highlight meiner gesamten Amtszeit war daher für mich die Gründung einer betrieblichen Fußballmannschaft. Dass Sport verbindet, konnten wir damit beweisen. Auch auf der baulichen und technischen Ebene hat sich von 2009 an viel getan. Die Schwerpunkte lagen dabei vor allem auf der Sanierung und Vernetzung der Wohnanlagen und den Baumaßnahmen im Bereich der Gastronomie. 2013 konnten die Sanierungsmaßnahmen im Wohnheim an der Eckenbergstraße in Essen abgeschlossen und die Räumlichkeiten zum Wintersemester bezogen werden.

Im Herbst fand auf dem Duisburger Campus ein gastronomisches Bauprojekt den Abschluss: Lichtdurchflutet, großräumig und futuristisch präsentiert sich seitdem das *vision*, das auch mit langen Öffnungszeiten lockt.

Die Einrichtung einer flexiblen Kinderbetreuung und Tagespflege ist ein besonders wichtiges Angebot für studentische Eltern. Die Kindertagesstätte Tiegelkids wurde im Frühjahr 2013 eröffnet und betreut insgesamt neun Kinder unter drei Jahren.

Eine positive Bilanz ziehen zu können ist vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks Essen-Duisburg sowie der vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Verwaltungs- und Personalrat zu verdanken. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Trotz der starken Belastung durch die doppelte Geschäftsführertätigkeit, habe ich keine Minute meiner Amtszeit bereut. Die Beschäftigten sind mir sehr ans Herz gewachsen, was mir den Abschied schwer macht. Dennoch freue ich mich, von nun an wieder meine volle Konzentration und Energie auf die Leitung des Akafö Bochum richten zu können.

Dem Studentenwerk Essen-Duisburg, meiner Nachfolgerin Sabina de Castro und dem Personal wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Essen, Januar 2014



Jörg Lüken,  
(ehemaliger) Geschäftsführer des  
Studentenwerks Essen-Duisburg



## Hochschulgastronomie

*Kulinarische Vielfalt, modernes Ambiente und außergewöhnliche Aktionstage: Die Hochschulgastronomie des Studentenwerks Essen-Duisburg hat ihr Angebot für Studierende, Bedienstete und Gäste erneut erweitert und zieht eine positive Jahresbilanz. Ein besonderes Highlight: die Neueröffnung des vision auf dem Campus Duisburg.*



*Zufriedene Kundin in der Hauptmensa Essen*

### **Die Abteilung**

Das Jahr 2013 war für die Abteilung Gastronomie geprägt von vielfältigen Aktionsangeboten in Restaurant und Mensen des Studentenwerks, der Teilnahme an zahlreichen Aus- und Fortbildungen und vor allem von der Neueröffnung des *vision* in Duisburg. Für diese neue gastronomische Einrichtung wurden 14 Mitarbeiter/innen eingestellt und geschult.

Auch im Verwaltungsbereich der Abteilung kam es zu zwei Neueinstellungen: Seit Mitte des Berichtsjahres wurde das Team um eine Oecotrophologin und einen Mitarbeiter erweitert, der für die Ausgabe der CashCards und der internationalen Studierendenausweise sowie für das operative Kassensystem der Mensen und Cafeterien zuständig ist.

Flexibel einsetzbare studentische Hilfen unterstützen auch in der Hochschulgastronomie die Festangestellten und betreuen den Waffelstand, bei gutem Wetter die Dachterrasse sowie den Getränke- und Eis-Kiosk.

Durch eine Erweiterung des Verwaltungstraktes um zwei Büros und einen Pausen-/Besprechungsraum konnten die Arbeitsbedingungen für die hier Beschäftigten deutlich verbessert werden.

### **Neueröffnung mit positiver Resonanz**

Lichtdurchflutet, großräumig und futuristisch präsentiert sich das *vision* seit dem 8. November 2013 auf dem Campus Duisburg. Der Name ist abgeleitet vom lateinischen *visio* und bedeutet Traumbild, Wunschbild, Zukunftsentwurf. Im Februar des Berichtsjahres begannen die Bauarbeiten an diesem neuen gastronomischen Projekt an der Lotharstraße. Auf einer Gastraumfläche von 160 m<sup>2</sup> und einer 145 m<sup>2</sup> großen Terrasse finden unsere Gäste 82 Sitzplätze im Innenbereich und weitere 66 Plätze im Freien vor. Ungewöhnlich sind die langen Öffnungszeiten: Studierende und Gäste aus der Umgebung haben ganztägig von 7.30 bis 23 Uhr die Möglichkeit, sich vom Uni-Alltag zu erholen, sich dabei abwechslungsreich und lecker zu ernähren und mit Freunden zu treffen. Absolut neu für das Studentenwerk Essen-Duisburg sind auch die Samstagöffnungszeiten von 10 bis 23 Uhr.

Auf der Speisekarte finden sich diverse Kaffeespezialitäten, Tee, Softdrinks und vielerlei Snacks. Morgens gibt es Frühstück, mittags werden neben Klassikern von Rind, Schwein und Geflügel frische Salatvariationen, Pizza, mexikanische und indisch inspirierte Gerichte angeboten. Eine vegane Karte mit Getränken, Desserts



Das neu eröffnete „vision“ auf dem Duisburger Campus

und kleinen Gerichten ergänzt das Angebot. Anfang 2014 soll eine Sky-Lounge im *vision* entstehen: Auf einem Großbildschirm können dann die Spiele der Champions League und des DFB-Pokals verfolgt werden. Dazu ist die Einführung eines passenden kulinarischen Angebotes in Planung – eine Currywurstpfanne mit einem Glas Bier wird den Fußballabend abrunden. Auch der vordere Teil des angrenzenden Foyers soll erneuert und an die Optik des *vision* angepasst werden.

Ermutigende Gästezahlen und positive Rückmeldungen der Gäste zeigen, dass der Bau des *vision* die richtige Entscheidung war. Durch die Einführung der Sky-Lounge soll eine kontinuierliche Steigerung der Besucherzahlen, insbesondere in den Abendstunden bewirkt werden.

### Steigerungen bei den Erlösen

Insgesamt verzeichnete die Abteilung Gastronomie Steigerungen bei den Erlösen in den Mensen; diese stiegen um mehr als 16 % bei den Studierenden und immerhin noch um knapp 4 % bei den Bediensteten. Ein Plus von 160.000 Euro kam allein in der Hauptmensa Essen zustande. Aber auch die Hauptmensa Duisburg, die noch in altem Glanz erstrahlt, konnte Mehreinnahmen verzeichnen. Der Umbau der Duis-

burger Einrichtung *insgrüne* hat sich ebenfalls positiv niedergeschlagen. Ein Plus von 102.000 Euro durch verkaufte Speisen an Studierende und rund 8.000 Euro durch den Verkauf an Bedienstete spricht für sich.

Die Mensa Klinikum und das Restaurant mussten Ertragsrückgänge hinnehmen.

Weiterer Wermutstropfen ist der leichte Rückgang der Erlöse der Cafeterien (-1,6 %), der sich vor allem im Café Rosso niederschlägt. Bedingt durch monatelange Umbauten am Universitätsgebäude und dem damit verbundenen erschwerten Zugang zu dieser Cafeteria blieben hier einige Kunden weg. Auch das Café Giallo, das in unmittelbarer Nähe zur Hauptmensa liegt, verlor Kunden, die sich durch die verlängerten Öffnungszeiten der Mensa für ein warmes Essen entschieden haben.

Für den Tagungsservice verlief das Jahr unter dem Strich positiv: Einer erheblichen Steigerung in Essen, stand ein Rückgang in Duisburg gegenüber.

Die durchweg positiven Entwicklungen konnten allerdings nur durch erhöhten Personaleinsatz und mehr Material realisiert werden. Dies schlug mit einer Erhöhung der Personalkosten und des Materialaufwands zu Buche.

### Erfolgreiche Aktionen

Das insgesamt acht Mal angebotene Candlelight-Dinner im Restaurant in Essen erwies sich weiterhin als Selbstläufer. Wie bereits in den Vorjahren war die Abendveranstaltung – ein Sechsgang-Menü zum Preis von 29 Euro – mit 50 Gästen stets ausverkauft.

Auch die Candlelight-Bufferfs für Erstsemester in den Hauptmensen in Essen und Duisburg waren ein voller Erfolg. Um die Eintrittspreise für die Studierenden niedrig zu halten, wurde das Vorjahreskonzept des Viergang-Menüs mit Bedienung und Livemusik überarbeitet und erstmals ein üppig bestücktes Selbstbedienungsbuffet angeboten. Eine Tombola mit attraktiven Gewinnen rundete das Angebot ab.

Zu einem neuen Dauerbrenner entwickelten sich 2013 die Besuche des WDR-Fernsehkochs



Sascha Stemberg in der Essener Hauptmensa. Insgesamt vier Mal unterstützte der Profi das Essener Kochteam um Küchenchef Achim Herrmann und verwöhnte die Gäste mit Gerichten à la haute cuisine. Auch 2014 bleibt Stemberg dem Studentenwerk Essen-Duisburg erhalten: Ein Auftritt in der Duisburger Hauptmensa und in der Folkwang Universität der Künste sind geplant.

Weitere gastronomische Aktionen im Berichtsjahr waren ein neues sommerliches Cocktail-Angebot auf der Sonnenterrasse, eine indische Woche im Front-Cooking-Bereich der Hauptmensa Essen und ein Neujahrssessen zum chinesischen Frühlingsfest in Duisburg.

### Aus- und Weiterbildung

2013 nahm erneut eine Auszubildende der Gastronomie am Nachwuchsköche-Wettbewerb der nordrhein-westfälischen Studentenwerke in Siegen teil. Unter Prüfungsbedingungen musste sie drei Gänge kochen und schnitt dabei sehr gut ab.

Im Mai des Berichtsjahres lernte die Abteilung bei einer Weiterbildung für Küchenleiter der Studentenwerke NRW die gastronomischen Konzepte verschiedener Unternehmen kennen, z.B. von Karstadt und ThyssenKrupp. Zudem wurden Vorträge zur Mitarbeiterführung und -motivation gehalten. Die einmal jährlich stattfindende Mensa Tagung des DSW für Geschäftsführer, Abteilungs- und Bereichsleiter fand im September in Trier statt.

Im Sommer erhielten die Beschäftigten der Gastronomie Besuch von einer Delegation der tunesischen Studentenwerke, die sich für die Organisation des Bereiches in Deutschland interessierte und eine Führung durch die Mensen und Cafeterien in Essen und Duisburg erhielt. Seit Anfang des Berichtsjahres ist das Studentenwerk Essen-Duisburg Mitglied im Deutschen Institut für Gemeinschaftsverpflegung (DIG) und erhält damit die Möglichkeit, an themenspezifischen Tagungen und Fortbildungen teilzunehmen.





### **Vegan und umweltbewusst: bewährtes Konzept in den Hauptmensen**

Im Berichtsjahr hat sich bestätigt, dass wir in einer Gesellschaft mit steigendem Umweltbewusstsein leben. Die im Jahr 2012 eingeführten veganen Gerichte in der Hauptmensa Essen finden nachwievor großen Anklang. Rund 20 % der Mahlzeiten, die täglich über die Theke gehen, sind ganz ohne tierische Bestandteile. Zum Wintersemester wurde der vegane Speiseplan vollständig überarbeitet: 20 neue Gerichte sind hinzugekommen. Auch in Duisburg hat die gastronomische Abteilung auf die hohe Nachfrage reagiert und die Pasta-Theke in der Hauptmensa in eine vegane Bar verwandelt. Die kleineren Mensen des Studentenwerks Essen-Duisburg bieten in der Regel ein vegetarisches Essen an. Aufgrund der personellen und räumlichen Kapazitäten ist es bisher nicht möglich, für alle Mensen einen veganen Speiseplan zu erstellen. Die Hauptmensa Duisburg und das Bistro *ins grüne* werden ab April 2014 ebenfalls täglich ein veganes Essen anbieten. Die Mensa-Preise sind im Berichtsjahr konstant geblieben. Das beliebteste Gericht war in 2013 der Chicken Burger. Die Einführung der Kombi-Menüs im Vorjahr hat sich ebenfalls bewährt: In der Hauptmensa Essen kann ein hochwertiges Essen von der Grill- und Wokstation sowie der Pizza- und Pastatheke mit einem Getränk kombiniert werden. Wasser, Cola, Fanta und Apfelschorle kosten dann frisch aus der Zapfanlage lediglich 20 Cent. Die Gastronomie des Studentenwerks hat festgestellt, dass aufgrund dieses

Angebots mehr getrunken wird. Ein Beitrag zur gesünderen Ernährung.

### **Gastronomische Bauprojekte in Planung**

Im Berichtsjahr haben die Baumaßnahmen an einer neuen Mensa für die Studierenden der Hochschule Ruhr West in Bottrop begonnen. Am 1. Juli 2013 wurde das Richtfest gefeiert.

Der Bottroper Oberbürgermeister Bernd Tischler stattete im Nachgang der Essener Hochschulgastronomie einen Besuch ab und ließ sich das Konzept erklären. Die Bottroper Mensa wird voraussichtlich im Sommer 2014 fertiggestellt. Die Übergangs-Mensa in Mülheim wird bis zur Fertigstellung des Neubaus im Container betrieben. Mit dem Abschluss der Baumaßnahmen ist hier 2015 zu rechnen.

Wie bereits in den Vorjahren gestaltete sich auch 2013 die räumliche Situation der zwei Mensen auf dem Campus Duisburg schwierig. Ein Gutachten ergab, dass bei beiden Räumlichkeiten ein erheblicher Sanierungsbedarf herrscht, die Kosten dafür jedoch die aufzubringenden Mittel für einen Neubau übersteigen würden. Ein Mensa-Neubau ist daher seit langem im Gespräch, aber frühestens in drei Jahren in Sicht.

### **Fit in die Zukunft**

2014 steht die Einführung eines neuen Aktionsangebotes in den Hauptmensen des Studentenwerks Essen-Duisburg an. Die Gastronomie wird unter dem Titel „Study & Fit“ jeden Tag eine Empfehlung geben, welche Mahlzeit besonders gesund ist. Für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren soll dabei ein Gericht nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) besonders beworben werden. Ebenso ist die Einführung der freiwilligen Kennzeichnung von allergenen Stoffen im Speiseplan in Vorbereitung.



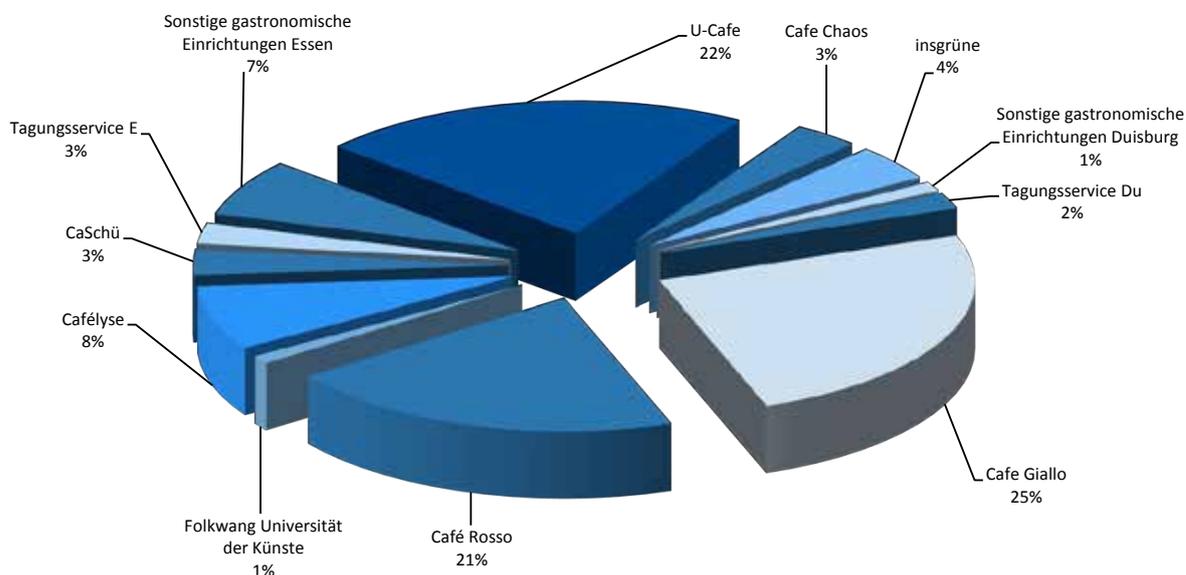
### Erträge der Cafeterien in T€

	2011	2012	2013
<b>Campus Essen</b>			
Café Giallo	910	860	839
Café Rosso	835	776	687
Folkwang Universität der Künste	33	34	34
Cafélyse	276	256	262
CaSchü	115	112	103
Tagungsservice Essen	86	51	84
sonstige gastronomische Einrichtungen	2	226	232
	<b>2.257</b>	<b>2.315</b>	<b>2.241</b>
<b>Campus Duisburg</b>			
U-Café	729	728	746
Café Chaos	194	227	112
insgrüne	71	76	146
Tagungsservice Duisburg	78	94	39
sonstige gastronomische Einrichtungen	0	24	63
	<b>1.072</b>	<b>1.149</b>	<b>1.106</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.329</b>	<b>3.464</b>	<b>3.347</b>

### Gesamt in T€

	2011	2012	2013
Erträge	3.329	3.464	3.347
Wareneinsatz	1.468	1.517	1.480
Personalkosten	1.366	1.543	1.713
Sonstige Gemeinkosten	626	757	824
Overhead-Kosten	808	917	845
<b>Aufwendungen</b>	<b>4.268</b>	<b>4.734</b>	<b>4.862</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-939</b>	<b>-1.270</b>	<b>-1.515</b>
Ertragsquote	78%	73%	69%

Abb. Erträge der Cafeterien



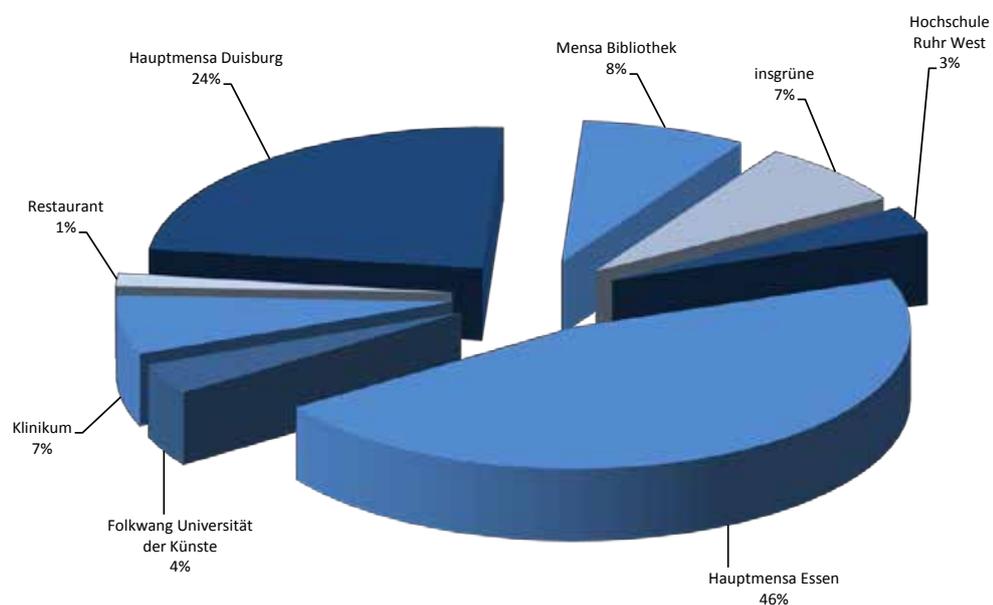
## Erträge der Mensen in T€

	2011	2012	2013
<b>Campus Essen</b>			
Hauptmensa	1.273	1.452	1.682
Folkwang Universität der Künste	111	127	130
Klinikum	296	253	246
Restaurant	71	61	54
<b>Gesamt</b>	<b>1.751</b>	<b>1.893</b>	<b>2.112</b>
<b>Campus Duisburg</b>			
Hauptmensa	801	791	872
Mensa Bibliothek	294	301	291
Mensa insgrüne	204	152	270
Mensa Hochschule Ruhr West	204	46	113
<b>Gesamt</b>	<b>1.503</b>	<b>1.290</b>	<b>1.546</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.254</b>	<b>3.183</b>	<b>3.658</b>

## Gesamt in T€

	2011	2012	2013
Erträge	3.050	3.183	3.658
Wareneinsatz	1.766	1.845	2.194
Personalkosten	2.853	3.169	3.441
Sonstige Gemeinkosten	1.720	2.121	2.128
Overhead-Kosten	1.458	1.576	1.664
<b>Aufwendungen</b>	<b>7.797</b>	<b>8.711</b>	<b>9.427</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-4.747</b>	<b>-5.528</b>	<b>-5.769</b>
Ertragsquote	39%	37%	39%

Abb. Erträge der Mensen



## Wohnen, Bauen & Technik

*Die Bandbreite an Aufgaben der Abteilung Wohnen, Bauen & Technik ist groß: Vom Umbau und der Sanierung von Studentenwohnheimen, Kindergärten und gastronomischen Einrichtungen bis zur Vermietung der Wohnheim- und Gästehauszimmer.*



### Wohnen

Das Studentenwerk Essen-Duisburg bietet insgesamt 2.450 Wohnheimplätze in Essen, Duisburg und Mülheim an. 17 Mitarbeiter/innen kümmern sich um die Vermietung der Zimmer, die Pflege der Mietkonten und die Hausverwaltung. Bei Problemen in den Wohngemeinschaften, bei Zahlungseingpässen oder bei Rohrbrüchen, kaputten Fenstern oder defekter Technik erhalten die Bewohner/innen kompetente Unterstützung. Dabei zeigt sich, dass die Bedürfnisse und Ansprüche der Studierenden sich im Wandel befinden.

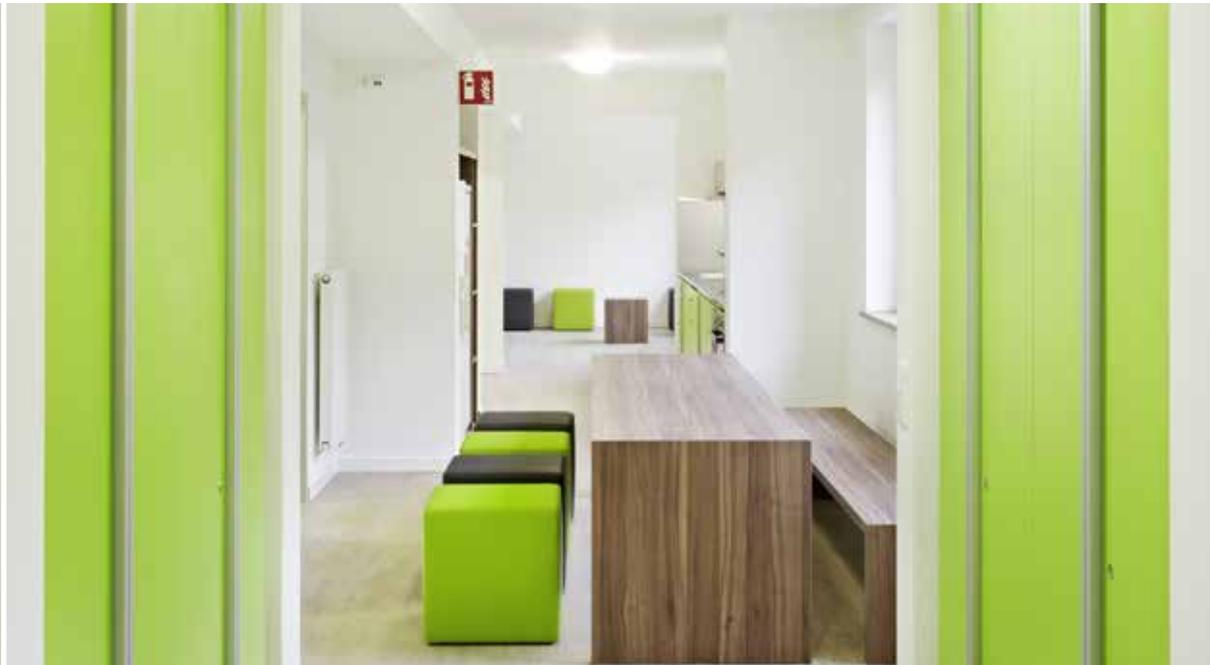
### Veränderungen in der Verwaltung

Gleich zu Beginn des Berichtsjahres stand für den Bereich Wohnen ein Umzug innerhalb des Verwaltungsgebäudes am Reckhammerweg vom Erdgeschoss in den ersten Stock an. Dadurch hat sich die Arbeits- und Raumsituation für die Bediensteten merklich verbessert. Ein Teilumzug der Verwaltung des Studentenwerks in die Kastanienallee Ende 2012 hatte diese Erweiterung möglich gemacht. Dank der Installation einer Aufrufanlage für Besucher sowie der Einrichtung getrennter Wartebereiche im Gebäude konnte der Service für die Wartenden ausgebaut werden.

### Zahl der Bewerber gesunken

Im Berichtsjahr kam es zu einem eklatanten Rückgang der Bewerberzahlen. Insgesamt bewarben sich 1.957 Studierende um einen Wohnheimplatz beim Studentenwerk Essen-Duisburg, im Vorjahr waren es noch 2.334 Bewerber. Weil die Hochschulen in NRW aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs mit einem starken Anstieg der Studierendenzahlen rechneten, kündigte das Studentenwerk zum Wintersemester 2013/14 alle Altverträge. Die freien Wohnheimplätze, die dadurch geschaffen wurden, konnten bis zum Stichtag 31.12.2013 nicht wieder voll besetzt werden. Vor allem das kernsanierte und zum Wintersemester wieder eröffnete Wohnheim in der Essener Eckenbergsstraße 11-13 mit 313 Plätzen stand zum Ende des Jahres zu zwei Dritteln leer. Auch in der Meistersingerstraße 48 a-e waren noch ein Drittel der 264 Zimmer frei.

Die Gästehäuser für ausländische Dozenten und Wissenschaftler der UDE (Essen: 12 Apartments; Duisburg: 18 Einzel-, 4 Doppelapartments) waren im Berichtsjahr zu 100 Prozent ausgelastet. Der Vermietungszeitraum wurde auf die Nachfragesituation angepasst: Die Zimmer werden nun nicht mehr tageweise, sondern monatsweise angeboten. Diese Umstellung fand durchweg positive Resonanz.



### **Ansprüche der Studierenden im Wandel**

Die Beschäftigten der Abteilung Wohnen spüren einen deutlichen Wandel bei den Ansprüchen der Studierenden. Die Lage der Wohnheime wird immer wichtiger, die Gebäude direkt am Campus werden stark favorisiert. Zudem suchen immer mehr Bewerber nach einem Einzelapartment. Wohngemeinschaften sind nicht mehr die bevorzugte Wohnform. Oft werden die Studierenden von ihren Eltern zum Beratungs- oder Besichtigungstermin begleitet. Aufgrund des verkürzten Abiturs wurden die Verträge auf minderjährige Mieter angepasst. Bisher gab es jedoch nur einen Fall, in dem eine Bewerberin unter 18 Jahre alt war.



Um den Bewohnern der Studentenwohnheime einen bestmöglichen Service zu bieten, wurde im Berichtsjahr ein Notdienst eingeführt. Rund um die Uhr können die Studierenden eine zentrale Rufnummer wählen und Hilfe bei Notfällen wie z.B. Rohrbrüchen oder Problemen mit der Türöffnung erhalten.

### **Die ganze Welt unter einem Dach**

Immer mehr internationale Studierende kommen unter dem Dach des Studentenwerks Essen-Duisburg zusammen. Vor allem Programmstudierende bewerben sich um Plätze in den Wohnheimen, darunter viele Nachwuchsakademiker aus Indien und Pakistan. Die Beratungsgespräche werden daher zu fast 50 Prozent auf Englisch geführt. Da es manchmal zu Spannungen zwischen den Kulturen kommt, versucht das Studentenwerk den Anteil an deutschen und ausländischen Bewohnern ausgewogen zu halten. Zudem hat die Abteilung im Berichtsjahr an einer Weiterbildung zum Thema „interkulturelles Arbeiten“ teilgenommen, um 2014 die Einführung von Wohnheimtutoren voranzutreiben.

# vision

## Bauen & Technik

Sechs Beschäftigte sind für die Sanierung und den Umbau der Wohnanlagen, Kindergärten, Verwaltungsgebäude und gastronomischen Einrichtungen zuständig. Aber auch die Instandhaltung und der Einkauf von technischen Dienstleistungen gehören zu ihrem Kerngeschäft. Durch die fortschreitende Technisierung und durch vom Gesetzgeber verschärfte Bestimmungen haben die Anforderungen an die Mitarbeiter/innen in den letzten Jahren merklich zugenommen. Ein Beispiel hierfür sind Brandschutz- und Lüftungsanlagen, die verstärkt gepflegt und gewartet werden müssen. Zum Tagesgeschäft zählen jedoch auch die kleineren Dinge, wie die Beauftragung von Schönheitsreparaturen oder die Beseitigung von Wasserschäden in den Wohnheimen.

## Bauliche Großprojekte 2013

Im Herbst des Berichtsjahres konnte das Studentenwohnheim in der Essener Eckenbergstraße wieder eröffnet werden. 2012 wurden die Baumaßnahmen aufgrund eines Asbest-Fundes im Beton und der Insolvenzanmeldung mehrerer beauftragter Unternehmen erheblich verzögert. Der zuletzt geplante Eröffnungstermin 1. Oktober 2013 konnte dann erneut nicht eingehalten werden. Zum Beginn des Wintersemesters stand zunächst nur ein Drittel des Gebäudes für die Vermietung zur Verfügung. Zum Ende des Jahres wurde das Gebäude komplett freigegeben. Die Fertigstellung der Außenanlagen und Bepflanzung der Grünflächen folgte sukzessive.

Die Kosten des Projekts lagen bei 18 Millionen Euro. Das Wohnheim wurde nach energetischen Gesichtspunkten vollständig saniert, Zuschnitte wurden geändert, die Anzahl der Zimmer verringert. Dennoch ist das Haus Eckenbergstraße mit 313 möblierten Zimmern das größte des Studentenwerks Essen-Duisburg. Die optisch ansprechende Fassade ist wärme- und wegen der Nähe zur A 40 geräuschkundend.



Im Februar begannen die Bauarbeiten an der neuen gastronomischen Einrichtung *vision* auf dem Campus Duisburg. Auch dort kam es zunächst zu einer vierwöchigen Verzögerung im Bauplan, da aufgrund neuerer Bestimmungen zusätzliche Brandschutzvorrichtungen im Wert von 30.000 Euro eingebaut werden mussten. Ein weiterer Großteil der Gesamtinvestitionssumme von 950.000 Euro wurde neben der Inneneinrichtung in neue Elektrik, neue Abwassersysteme und eine neue Lüftungsanlage investiert. Dennoch gelang es, damit unter dem ursprünglichen Budget von 1,1 Millionen Euro zu bleiben.



Die feierliche Eröffnung des *vision* fand am 8. November statt. Die früheren Büroräume erscheinen nun in einem anderen Licht: geräumig, hell und futuristisch. Das *vision* ist 160 m<sup>2</sup> groß, verfügt über 82 Sitzplätze im Innenbereich und ist weder ein klassisches Café noch ein Bistro. Auf einer 145 m<sup>2</sup>-großen Terrasse laden zusätzlich 66 Sitzplätze zum Verweilen im Freien ein. Das besondere an der gastronomischen Einrichtung sind die Lounge-Atmosphäre und die langen Öffnungszeiten an sechs Tagen der Woche: Neben den gemütlichen Sesseln sind zahlreiche Steckdosen

installiert, damit die Studierenden ihre Laptops und Mobiltelefone aufladen können.

Am 19. April wurde die neue flexible Betreuungseinrichtung Tiegelkids in der Essener Tiegelstraße 21 offiziell eröffnet. Die Fertigstellung des Bauprojekts und der Einzug in die Räume des ehemaligen Gemeindekindergartens konnten bereits Ende 2012 zum Abschluss gebracht werden.

### Weitere Projekte in Aussicht

In die Planung weiterer Projekte hat die Abteilung Bauen und Technik im Berichtsjahr viel Zeit investiert. In der Tiegelstraße in Essen soll direkt neben der Kita ein ehemaliges Gemeindehaus zum Studentenwohnheim umgebaut werden. Die Fertigstellung des Gebäudes mit 24 Einzelapartments (à 27 m<sup>2</sup>), 6 Doppelapartments (à 53 m<sup>2</sup>) und einer Dachgeschosswohnung wird für den Sommer 2015 erwartet. Das Bauvolumen beträgt 4,2 Millionen Euro, 80 % der Leistungen wurden bereits ausgeschrieben.

Im September 2013 begannen die Entkernungs- und Fundamentierungsarbeiten. Glücklicherweise stellte sich der zunächst aufgetretene Verdacht auf einen Bombenfund als falscher Alarm heraus.

Das Mülheimer Wohnheim in der Duisburger Straße 426 wurde im Berichtsjahr freigezogen, da hier eine Grundsanierung geplant war. Bestehende Dreizimmer-Wohngemeinschaften sollten in Vierzimmer-Apartments umgebaut werden. Obwohl hierfür bereits ein Bauantrag eingereicht worden war, wurde der Plan jedoch aus Kostengründen wieder verworfen. Dringend erforderliche Maßnahmen wie die Erneuerung von Heizungen und Fußböden sowie Malerarbeiten werden in 2014 durchgeführt.

Die Wiedervermietung der Zimmer ist für das Wintersemester 2014 geplant.

Auch für die Wohnanlagen am Niehusmannskamp in Essen sowie in der Ruhrorter Straße und im Schemkesweg 41-45 in Duisburg stehen Arbeiten an Dächern, Küchen, Böden und Bädern auf dem Programm.

## Ausbildungsförderung

*Die Abteilung Ausbildungsförderung wappnete sich 2013 für den Ansturm der doppelten Abiturjahrgänge zum Wintersemester 2013/14. Es wurden zusätzliches Personal eingestellt und Arbeitsabläufe neu strukturiert. Doch der befürchtete große Ansturm an Erstsemestern ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Anstelle der 7.500 prognostizierten Studienanfänger, nahm die Zahl der eingeschriebenen Studierenden an der Universität Duisburg-Essen sogar noch ab. Zusammen mit den Studierenden der Folkwang Universität der Künste und der Hochschule Ruhr West betreuten wir somit 43.109 Studierende. Die Arbeitsbelastung der BAföG-Sachbearbeiter/innen lag dennoch mit rund 650 Fällen weiterhin über dem Bundesdurchschnitt.*

### Die Abteilung

Im Berichtsjahr kam es zu einem Führungswechsel. Nach 37 Jahren als Mitarbeiterin der BAföG-Abteilung des Studentenwerks ging die Abteilungsleiterin Birgit von Minden in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Am 17. Juli 2013 wurde sie feierlich verabschiedet. Nadine Ewerling, die am 1. Januar 2013 ihre Arbeit beim Studentenwerk aufnahm, trat die Nachfolge als Leiterin der Abteilung für Ausbildungsförderung an. Neben ihr kümmern sich weitere 21 Bedienstete um die Vergabe der Ausbildungsförderung an Studierende der Universität Duisburg-Essen, der Folkwang Universität der Künste und der Hochschule Ruhr West. Zum 1. Januar 2013 wurden im Hinblick auf die zu erwartende Mehrbelastung des Personals durch den doppelten Abiturjahrgang eine Sachbearbeiterin zusätzlich eingestellt, die das insgesamt deutlich jünger gewordene Team unterstützt. Im Sommer 2013 sind Mitarbeiter/innen der BAföG-Abteilung im Rahmen einer „Teamwork“-Reihe vom Deutschen Studentenwerk (DSW) ausgesucht und im deutschlandweiten DSW-Journal 8. Jahrgang, Heft 3, September 2013 portraitiert worden.

### Neuerungen

Seit dem Teilumzug der Verwaltung des Studentenwerks im November 2012 hat die Abteilung Ausbildungsförderung im Haus Reckhammerweg erheblich mehr Platz. Durch ein neues Farbleitsystem ist das Gebäude insgesamt übersichtlicher geworden. Die Farbe Gelb signalisiert den Besuchern, in welchem Bereich die BAföG-Sachbearbeiter zu finden sind. Zudem wurde durch die Einrichtung von Wartezonen der Aufenthalt für die Studierenden deutlich angenehmer. Eine neue Bestuhlung in den Fluren sorgt dafür, dass sich vor den Büros keine langen Schlangen mehr bilden. Dazu trägt ebenfalls eine Personenaufrufanlage bei, die im Berichtsjahr installiert wurde. Die Besucher ziehen nun ein Ticket mit einer Nummer und werden aufgerufen, wenn sie an der Reihe sind. Die Bediensteten können ihre Arbeit dadurch effektiver strukturieren und Arbeitsvertretungen besser organisieren.

Die festen Telefonsprechstunden, die im Juni 2012 eingeführt wurden, haben sich auch im Berichtsjahr bewährt. Die Nachfrage auf Seiten der Studierenden ist hoch und auch für die Sachbearbeiter/innen sind die festen Zeiten deutlich effizienter, da die Telefone nicht mehr durchgehend klingeln.



### Arbeitsbelastung

Die Bearbeitung eines Erstantrages auf Ausbildungsförderung dauert in der Regel 15 bis 20 Minuten. Bei unvollständig ausgefüllten Anträgen kostet die Bearbeitung deutlich mehr Zeit. Von der Vollständigkeit des Antrages hängt auch ab, ob das Studentenwerk das Fördergeld innerhalb der gesetzlichen Frist von zehn Wochen auszahlen kann.

Im Berichtsjahr bearbeitete ein/e Sachbearbeiter/in zwischen 600 und 670 Anträge. Durch die Neueinstellungen sind es im Vergleich zum Vorjahr pro Kopf weniger Fälle geworden (2012: 800 Anträge), dennoch liegt die Zahl weiterhin deutlich über dem Regelfall von rund 550 BAföG-Anträgen.

Die Zahl der Erst- und Weiterförderungsanträge stieg um 8,5 % auf 8.993 (2012: 8.282).

Die Summe der ausgezahlten Fördermittel (einschließlich Nachzahlungsbeträgen) betrug gerundet 37.442 Millionen Euro (2012: 35.357 Millionen Euro). Dabei lag der monatliche Förderungsbetrag mit durchschnittlich 423,59 Euro rund 5 Euro unter dem des Vorjahres.

Der prognostizierte Ansturm an Studierenden durch den doppelten Abiturjahrgang ist nicht eingetreten. Die Erstsemesterzahlen an der Uni-

versität Duisburg-Essen lagen weit unter den Erwartungen. Die Abteilung Ausbildungsförderung rechnet damit, dass der Ansturm 2014 umso größer sein wird.

Die Anfragen nach Infoveranstaltungen an Schulen waren zahlreich, doch aufgrund der hohen Arbeitsbelastung verzichtet die Abteilung auf diesen Service und beschränkt sich auf Erstsemesterbegrüßungen und Präsenz bei den Schülertagen an den Universitäten.

### Aus- und Weiterbildung

Die Arbeit der Abteilung Ausbildungsförderung ist tägliche Gesetzesanwendung. Um stets auf dem neusten Stand zu sein, benötigen BAföG-Sachbearbeiter/innen eine permanente Neu- und Weiterbildung. Zum Wintersemester 2013/14 wurden die Verwaltungsvorschriften im Gesetzestext nach 15 Jahren Stillstand vollständig überarbeitet, was einen eklatanten Mehraufwand für die Sachbearbeitung darstellte. Der Gesetzestext und die entsprechende Kommentierung musste komplett neu erarbeitet werden.

### **Buß- und Zwangsgeldbescheide**

In 9 Förderungsfällen wurde das Ordnungswidrigkeitenverfahren gemäß § 58 BAföG eingeleitet und 6 Bußgeldbescheide wurden erlassen. Zur Durchsetzung der Erklärungspflicht gemäß § 47 Abs. 4 BAföG sowie der Mitwirkungspflicht gemäß § 66 SGB I wurden insgesamt 4 Zwangsgeldbescheide erlassen. Diese Zwangsmaßnahmen führten in allen Fällen zu dem gewünschten Erfolg, fehlende Unterlagen wurden eingereicht. Eine Beitreibung der Zwangsgelder konnte damit unterbleiben.

### **Vorausleistungsfälle gemäß § 36 BAföG**

Wenn sich die Eltern von Studierenden weigern, Auskunft über ihr Einkommen zu geben oder den angerechneten Unterhalt nicht an ihr Kind zahlen, so besteht die Möglichkeit, sogenannte Vorausleistungen zu beantragen. Das Amt für Ausbildungsförderung übernimmt dann die Zahlungen der Vorausleistungen zusätzlich zu der üblichen BAföG-Zahlung. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 206 Anträge auf Vorausleistungen gestellt (2012: 178), wovon insgesamt 97 Anträge bewilligt und 83 Anträge wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt wurden. 26 Anträge waren noch nicht entscheidungsreif.

### **Rückzahlungen an die Regierungshauptkasse**

Aufgrund getilgter Forderungen gemäß § 20 BAföG, § 50 SGB X, § 37 BAföG, § 47a BAföG erfolgten Rückzahlungen in Höhe von 683.079,19 Euro zuzüglich eines Zinsbetrages von 18.052,12 Euro.

Buß- und Zwangsgelder wurden in Höhe von 820,35 Euro gezahlt und abgeführt.

### **Darlehenskasse DAKA**

Die DAKA NRW ist 1953 in Bonn gegründet worden und feierte im Berichtsjahr ihr 60-jähriges Bestehen. Sie wird von den 12 Studentenwerken in NRW unterhalten, ist ein gemeinnütziger Verein, arbeitet unter Gewinnverzicht und unterstützt Studierende in der Studienabschlussphase mit zinslosen Darlehen von bis zu 1.000 Euro im Monat. Seit 2004 besteht zusätzlich die Möglichkeit einer Förderung für Langzeitstudierende. Insgesamt wurden 70 (Vorjahr: 76) von 76 (Vorjahr: 86) gestellten Examensdarlehensanträgen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 389.660 Euro (Vorjahr: 445.007 Euro) bewilligt. 6 Anträge mussten wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden.



## Verwaltungsstreitverfahren

Gegen das Studentenwerk Essen-Duisburg wurden **5** Klagen eingereicht (VG).  
Es gab **1** einstweiliges Anordnungsverfahren. In 2012 wurden **7** Verfahren aus Vorjahren und dem Berichtsjahr abgeschlossen. Die Verfahren wurden beendet durch **5** Klagerücknahmen, **1** Vergleich, **1** Erledigungserklärung.

## Entscheidungen dem Grunde nach gemäß § 7 Abs. 2, Satz 2, § 7 Abs. 3, § 10 Abs. 3, § 15 Abs. 3 BAföG

**13** weitere Ausbildung, davon **1** Ablehnung (§ 7 Abs. 2 Satz 2); andere Ausbildung **807** davon **58** Ablehnungen (§ 7 Abs. 3); Überschreitung der Altersgrenze **35**, davon **3** Ablehnungen (§ 10 Abs. 3); Überschreitung der Förderungshöchstdauer **240**, davon **72** Ablehnungen (§ 15 Abs. 3). **176** Anträge auf verspätete Vorlage des Leistungsnachweises gemäß § 48 Abs. 2 BAföG wurden gestellt, davon wurden **74** Anträge abgelehnt.

## Widerspruchsverfahren

Es gab **318** eingelegte Widersprüche gegen ergangene Entscheidungen der Höhe oder dem Grunde nach. **151** wurden vom Amt abgeholfen oder anderweitig erledigt (z.B. Stundungsantrag, verspätete Nachreichung). **54** wurden vom Antragsteller nach erteilter Sach- und Rechtsaufklärung zurückgenommen und **35** Widersprüche durch Bescheid zurückgewiesen. **70** sind noch nicht entschieden. Zum Ende des Berichtsjahres standen noch **7** Widerspruchsentscheidungen der Bezirksregierung zu „Altfällen“ aus 2007 aus, dort vorgelegt im 1. Halbjahr 08.

## Härtefonds

Im Berichtsjahr wurden insgesamt **8** Anträge auf Gewährung eines Darlehens aus dem Härtefonds gestellt. Davon wurde **1** Antrag im Vorgriff auf die zu erwartende BAföG-Nachzahlung bewilligt. Die ausgezahlten Mittel betragen insgesamt **700** T€. **7** sonstige Darlehen mit einer Gesamtsumme von **11.508,62** T€ wurden bewilligt.





**Die BAföG-Bande**

Das Team im Amt für Ausbildungsförderung beim Studentenwerk Essen-Duisburg

Von ihnen gib's am Ende das Geld! Diese spendebilen Vier arbeiten aber nicht bei der Bank, sondern als Sachbearbeiter im Amt für Ausbildungsförderung beim Studentenwerk Essen-Duisburg. Dort ist das Team Teil der 20-köpfigen Abteilung. Bis zur Auszahlung des ersuchten BAföG ist es aber oft ein langer, komplizierter Weg, der mit Formularen, Anträgen und Nachweisen gepflastert ist. Hier ist kompetente Beratung nötig! Und genau das ist ihr Job: Tina Klein, Dorena Uhlenbrock, Peter Keitmeier und Katharina Bongers (v.l.n.r.) unterstützen die Studierenden mit Fachkenntnis, Geduld und Freundlichkeit – vom Antrag bis zum Bescheid, persönlich und telefonisch. Der Betriebswirt und die drei Sozialversicherungsfachangestellten sind ein junges, engagiertes und pflanzbewusstes Team, dem kollegiales Miteinander sehr wichtig ist. Bei den rund 800 Akten pro Mitarbeiter ist das häufig auch überlebenswichtig. Deshalb entspannter geht es zu, wenn die Vier in ihrer Freizeit gemeinsam Badminton spielen oder Inline-Skater fahren. *jaw*

→ [www.studentenwerk.essen-duisburg.de](http://www.studentenwerk.essen-duisburg.de)

Foto: Edgar Berg

26
27

Mitarbeiter/innen der BAföG-Abteilung im DSW-Journal September 2013

## Soziales & Internationales

*Die Abteilung Soziales & Internationales des Studentenwerks Essen-Duisburg umfasst drei Arbeitsbereiche, die inhaltlich eng miteinander verknüpft sind. Hierzu gehören zwei soziale und psychologische Beratungsstellen, in denen Studierende Informationen und Hilfestellungen in schwierigen Lebens- oder Studiensituationen unterstützend und begleitend erhalten. Zwei Kindertagesstätten für rund 100 Kinder studierender Eltern und eine flexible Kindertagespflege für neun Kinder gehören ebenso dazu. Der dritte Bereich ist das Büro „KOMM IN“ – Kommuniziere international. Es steht internationalen Studierenden mit Sozialinformationen und Hilfestellungen zur Seite und führt Trainings zur interkulturellen Sensibilisierung durch.*

### **Soziale und psychologische Beratung**

Das Studentenwerk Essen-Duisburg unterhält am Campus Essen und Duisburg jeweils eine soziale und psychologische Beratungsstelle, in der Diplompädagoginnen mit psychologischer Zusatzausbildung arbeiten.

Schwerpunkte der Beratungsarbeit waren die sozialen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium – an erster Stelle stand die Beratung und Information über Möglichkeiten der Studienfinanzierung in Form gesetzlicher Leistungen – sowie die Beratung über Erwerbstätigkeit und Studienkredite. Ziel hierbei war es, zusammen mit den Studierenden ein klares Bild über die finanzielle Situation zu erarbeiten und ein tragfähiges Konzept zur mittel- und langfristigen Studienfinanzierung zu entwickeln.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die psychologische Beratung bei Studenschwierigkeiten und persönlichen Krisen. Oftmals führten die konkurrierenden Anforderungen, Studienleistungen zu erbringen und gleichzeitig für die materielle Absicherung während des Studiums Sorge zu tragen, zu einer starken Beeinträchtigung des Studienerfolgs. Bei der sozialen und psychologischen Beratung ging es primär darum, zunächst die aktuelle Problemsituation

zu bewältigen, um dann mittel- und langfristig Studierende darin zu unterstützen, ein tieferes Verständnis für ihre persönlichen Probleme zu entwickeln, Lösungswege zu finden und Mut für Veränderungsschritte zu bekommen.

Neben der Beratungsarbeit kommen die Aufbereitung von aktuellem Informationsmaterial zu einzelnen Beratungsschwerpunkten, Vorträge über Studienfinanzierungsmöglichkeiten sowie eine umfangreiche Vernetzung mit universitären und städtischen Beratungseinrichtungen hinzu. Regelmäßige Fortbildungen gehören zum Beratungsstandard.

### **Kindertagesstätten mit Profil**

In den beiden Kindertagesstätten des Studentenwerks Essen-Duisburg wurden im Berichtsjahr jeweils 50 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Alter des Schuleintritts von pädagogischen Fachkräften betreut.

Beide Einrichtungen legten zum Wohl des Kindes großen Wert auf Transparenz bei der Arbeit und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, die auf Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung basiert. Priorität hatte bei allen Entscheidungen die individuelle Förderung, Bildung



und Erziehung des Kindes mit seinen Rechten, Wünschen und Bedürfnissen. Jede Kindertagesstätte hat in der pädagogischen Konzeption einen eigenen Schwerpunkt. Die *Brückenspatzen* fördern neben den vielfältigen pädagogischen Zielsetzungen zusätzlich Projekte im naturwissenschaftlichen Bereich. Sie sind „die kleinen Forscher“. In der Kita *Campino* werden in enger Kooperation mit dem Lehmbruck-Museum Duisburg unterschiedliche Projekte für „die kleinen Künstler“ angeregt und umgesetzt.

Ein gemeinsamer Planungstag wurde im September 2013 organisiert, damit sich alle Erzieherinnen der Einrichtungen *Brückenspatzen*, *Campino* und *Tiegelkids* besser kennen lernen konnten. Jede Kindertagesstätte stellte jeweils die eigenen Räumlichkeiten mit ihren besonderen pädagogischen Ausrichtungen sowie das eigene Konzept, die Historie, die Schwerpunkte und auch die Problembereiche vor. Der qualitativ gute Austausch, der bei allen Mitarbeiterinnen auf eine sehr positive Resonanz stieß, soll Grundlage für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Zukunft sein.



### Erfolgreiches Modell:

#### Flexible Betreuung und Kindertagespflege

In der Essener Tiegelstraße hat das Studentenwerk eine neue Tagespflegeeinrichtung gebaut: Die *Tiegelkids* wurden am 19. April 2013 feierlich eröffnet. Hierbei handelt es sich um ein Modellprojekt in Kooperation mit dem Elternservice der Universität. Neun Kinder unter drei Jahren werden von drei Tagesmüttern betreut. Eltern erhalten die Möglichkeit, ihre Kinder tageweise in die flexible Kinderbetreuung zu geben, fünfundzwanzig Stunden pro Woche sind das vertraglich geregelte Minimum. Die Nachfrage



ist auch am Duisburger Campus hoch, so dass angesichts der Länge der Wartelisten, in Zukunft hier eine zweite Gruppe eröffnet werden soll. Die entsprechenden Räumlichkeiten wurden bereits angemietet.

Die *Tiegelkids* verfügen über zwei jeweils 50 m<sup>2</sup> große Gruppenräume (wovon ein Raum von der Universität angemietet wurde) zum Spielen und einen kleineren Nebenraum, der auch als Ruheraum genutzt werden kann. Das 350 m<sup>2</sup> große Außengelände ist kleinkindgerecht gestaltet. Eine Küche, ein Wickelraum sowie getrennte Sanitärbereiche für Kinder und Erwachsene komplettieren die Einrichtung.

Flexible Kinderbetreuung ist Arbeit im Familienverbund: es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Eltern, die Atmosphäre ist familiär, die Kinder verhalten sich untereinander wie Geschwister. Jedes Kind hat eine Erzieherin als feste Bezugsperson. Auch der Zusammenhalt in der Elternschaft ist groß. Das Angebot gilt als besonders studierendenfreundlich, da sich die Mütter und Väter die Betreuung je nach Bedarf in der gebuchten Zeit organisieren können. Für Studierende, die im späten Nachmittagsbereich Vorlesungen besuchen müssen, wird von Montag bis Donnerstag eine flexible Nachmittagsbetreuung durch die Kooperation mit der UDE angeboten.

Die flexible Betreuung und Kindertagespflege des Studentenwerks soll ab 2015 Teil eines familienfreundlichen Campus werden. In der Tiegelstraße errichtet das Studentenwerk zurzeit ein Wohnheim, das Raum speziell für Familien schafft. Der Bau einer weiteren Kita soll das Angebot ergänzen.

Der allgemeine Erziehermangel im Ruhrgebiet erschwert es, geeignete Fachkräfte für die Kindertagesstätten zu finden. Der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz, der am 1. August 2013 in Kraft getreten ist, verstärkte dieses Problem. Zum Ende des Berichtsjahres konnten allerdings alle freien Stellen besetzt werden.

### **Komm In! – Kommuniziere international**

101.000 ausländische Studienanfänger haben sich im Studienjahr 2013 an einer deutschen Hochschule eingeschrieben. Laut statistischem Bundesamt waren das 5,8 % mehr als im Vorjahr. Im Komm In! wird die Situation der aus dem Ausland kommenden Studierenden ganzheitlich betrachtet und ein persönlicher und langfristiger Kontakt gepflegt. Die größte Gruppe unter ihnen bilden junge Menschen aus China, Indien und Bangladesch. Ein hoher Anteil ist in internationalen Studiengängen der Ingenieur- oder Naturwissenschaften eingeschrieben, d.h., sie kommen mit keinen oder nur wenigen Deutschkenntnissen nach Deutschland. Im Mittelpunkt des Komm In!-Büros steht die Wertschätzung und Anerkennung internationaler Studierender, sowohl mit ihren Bedürfnissen und Problemen, als auch mit ihren Ressourcen und Potenzialen. Das Komm In!-Büro ist mit einer Mitarbeiterin besetzt, die am Standort Duisburg für die Beratung und Betreuung internationaler Studierender verantwortlich ist. Im Januar 2013 wurde eine zweijährige Projektarbeit mit dem Schwerpunkt China abgeschlossen.

### **Beratung und Betreuung**

Internationale Studierende haben viele Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Deutschland sowie Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden. Die Mitarbeiterin des Komm In!-Büros berät zu sozialrechtlichen Themen, hilft bei der Kommunikation mit Ämtern und Behörden, vermittelt Kontakte und betreut Studierende persönlich und individuell. Im Vordergrund stehen Fragen zum Aufenthalts- und Arbeitsrecht, sowie der Studienfinanzierung und Krankenversicherung. Die Beratungs- und Betreuungsarbeit findet in enger Kooperation mit den Mitarbeiterinnen der psychologischen Beratungsstelle statt und ist mit anderen beratenden Einrichtungen an der Universität vernetzt.

### **Interkulturelle Trainings**

Sprachbarrieren, Missverständnisse und Irritationen sind in der Interaktion zwischen inter-

nationalen und deutschen Studierenden keine Seltenheit. Sie stehen vor der Herausforderung, über kulturelle Grenzen hinweg, effektiv zu kommunizieren, zu handeln und Brücken zwischen unterschiedlichen Verhaltensweisen und Einstellungen zu schlagen. Daher ist es wichtig, sowohl die kommunikativen als auch die sozialen Kompetenzen der Studierenden zu stärken und zu reflektieren. Das interkulturelle Trainingsprogramm beinhaltet einen kompakten, zweitägigen Kurs mit den Themen: Interkulturelle Sensibilisierung, Interkulturelle Kommunikation, Konfliktlösung und Kulturunterschiede meistern. Im Jahr 2013 haben an vier Trainings Studierende aus Deutschland, China, Spanien, Indien, Iran, Kamerun, Russland, Pakistan, Ukraine, Bangladesch und Tunesien teilgenommen. Die Trainings wurden von Seiten der Universität durch eine Spende für neues Trainingsmaterial unterstützt. Den Studierenden wurde die Teilnahme im Rahmen des Internationalen Zertifikats der Universität Duisburg-Essen anerkannt.

### **Wohnheimtutoren, internationale Projektgruppen und Kulturarbeit**

Um auch in den Wohnheimen Kontakte unter den Studierenden herzustellen und zu fördern, gab es zwei Tutoren, die eine Theatergruppe, Lauffreize, Koch- oder Spielabende organisierten. Zudem begleitete das Komm In! internationale Projektgruppen (Tanzgruppe und Lesezirkel) und stellte Räumlichkeiten in den Wohnheimen zur Verfügung. In Kooperation mit einer internationalen Fraueninitiative fanden ein internationales Frühstück und ein Weihnachtsabend statt.

Am 8. Februar 2013 wurde das chinesische Neujahr in der Hauptmensa am Campus Duisburg gefeiert. Das Mensateam kochte chinesische Gerichte. Das Komm In!-Büro sorgte für das passende Ambiente und stellte den Besuchern Kulturinformationen zu den Festlichkeiten zur Verfügung. Am Abend beendeten Studierende mit einer kleinen Feier im Wohnheim die Neujahrsfeierlichkeiten.

## Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

*Die externe Kommunikation des Studentenwerks Essen-Duisburg verfolgt verstärkt eine multimediale Strategie: Neben den klassischen Print- und Telekommunikationsmedien wird die Präsenz in den sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter immer wichtiger. Der Fokus lag im Berichtsjahr auf der Neugestaltung der Internetseite.*



### **Das Social Media- & Marketingteam**

Sich nicht leicht aus der Ruhe bringen zu lassen, an mehreren Projekten gleichzeitig arbeiten zu können, ohne dabei den Überblick zu verlieren, und Freude an einem vielfältigen, lebendigen Arbeitsumfeld zu haben, das sind brauchbare Voraussetzungen, um im Marketing zu arbeiten. Von den Beschäftigten ist vor allem Flexibilität gefragt, denn kein Arbeitstag gleicht dem anderen.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine Stabstelle des Geschäftsführers. Sie war in 2013 mit einer Vollzeitkraft sowie erstmals zusätzlich einer Halbtagsbeschäftigten für die gestalterischen Aufgaben besetzt. Unterstützt wurden diese durch zwei studentische Mitarbeiter mit jeweils zehn Wochenstunden. Innerhalb des Berichtsjahres fand ein reger personeller Wechsel statt. Mit Ausnahme der Vollzeitkraft musste jede Stelle neu besetzt werden. Bei den studentischen Hilfskräften gelang es, dank der Unterstützung des Informatikprofessors Dr. Torsten Brinda und der Medienwissenschaftlerin Dr. Hanna Köllhofer der UDE, eine Vielzahl kompetenter Bewerber zu finden und die beiden Stellen neu zu besetzen. Mit 138 Bewerbern war die Halbtagsstelle Mediengestalter die begehr-

teste Stelle innerhalb des Berichtsjahres im Studentenwerk.

Alle Bewerbungen mussten gesichtet, Gespräche geführt und alle neuen Stelleninhaber/innen wieder eingearbeitet werden. Die häufige Fluktuation beim Einsatz studentischer Hilfskräfte und die dadurch fehlende Kontinuität im Arbeitsalltag ist – neben den vielen positiven Eigenschaften, die ihr Einsatz bietet – ein nicht zu unterschätzendes Manko.

### **Die Aufgaben**

Die Pressestelle ist für das öffentliche Erscheinungsbild des Studentenwerks Essen-Duisburg zuständig. Um ein professionelles und einheitliches Auftreten nach außen hin zu gewährleisten, prägt und überwacht sie das Corporate Design des Hauses. Dazu gehören Aufgaben wie das Gestalten von Plakaten und Faltschirmen, das Erstellen von Power-Point Präsentationen für öffentliche Auftritte von Mitarbeiter/innen verschiedener Abteilungen sowie das Entwerfen von Druckvorlagen für Bekleidung, Banner, Schilder und Werbegeschenke. Dabei sind das Logo und der Slogan des Studentenwerks stets präsent. „Ich bin mitten drin“ – dieser Claim ist Programm und bezieht sich einerseits auf die



Studierenden, andererseits aber auch auf das Studentenwerk selbst. Der geschwungene Bogen, der sich im Logo über die Wortmarke legt, symbolisiert den Dienstleistungsanspruch des Studentenwerks. Wir vereinen alles unter einem Dach: Gastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Beratung und Kinderbetreuung.

### Das Web 2.0

Damit diese Botschaft auch die entsprechende Zielgruppe erreicht, war es besonders wichtig, das Studentenwerk im Web 2.0 zu platzieren und die Social Media Angebote zu pflegen. Im Februar sorgte eine vom Marketing initiierte Aktion mit essbaren QR-Codes auf den Desserts für besondere Aufmerksamkeit. Die auf einem mit Lebensmittelfarben ausgestatteten Drucker produzierten Werbeträger bewarben die Facebookseite des Studentenwerks. Fünf Tage lang zierten die hauchdünnen Blätter aus Esspapier die Dessertgläser. Darauf zu sehen war ein QR-Code, eingebettet in den blauen „Gefällt mir“-Daumen des sozialen Netzwerks Facebook. Die QR-Codes führten nicht nur, ganz ohne lästiges und umständliches Eintippen der Adresse, direkt auf die Facebook-Seite des Studentenwerks. Der besondere Clou an der Aktion

war, dass zwanzig der insgesamt 3000 Codes zugleich mit einem Gewinnspiel verknüpft waren. Wer ein solches Dessert erwischte und den blauen Daumen einscannete, durfte sich über Gutscheine für den Besuch einer Therme mit Saunalandschaft freuen – was den Anreiz zum Ausprobieren der Codes natürlich steigerte. Dass die Codes in der Gastronomie der Studentenwerke zum Einsatz kamen, war deutschlandweit eine Innovation.

Die Fokussierung der zum Herbst eingestellten studentischen Mitarbeiterin auf die Social Media Themen hatte zur Folge, dass die Zahl der Follower auf Facebook und Twitter kontinuierlich zunahm. Entscheidende Faktoren für den Erfolg sind das Monitoring und die Analyse des Webs, denn so kann gezielt Content entwickelt und die Webpräsenz stets auf dem neusten Stand gehalten werden. Spezielle Tools wie „HootSuite“ helfen dabei, Posts bei Facebook oder Tweets bei Twitter im Voraus zu programmieren und dann zu veröffentlichen, wenn die meisten User der Zielgruppe online sind.

Mit dem Einsatz von Instagram wurde dem Trend, Fotos weniger zur Dokumentation und stattdessen mehr zur Kommunikation zu nutzen, Rechnung getragen.

Die Nutzung der Instagram-eigenen Plattform durch das Studentenwerk ist noch ausbaufähig und soll zukünftig mehr Berücksichtigung finden. Denn die etwa 130 Millionen aktiven Nutzer zeigen, wie populär diese idealisierte Form der Darstellung von Wirklichkeit ist. Durch die Konfiguration der neuen Typo3-Webseite konnte 2013 auch der dringend notwendig gewordene Relaunch der Homepage durch das kleine Team und insbesondere durch die Unterstützung des studentischen Mitarbeiters realisiert werden. Die Stabstelle Marketing hat nun neben dem Generieren der Inhalte der Homepage auch die ehemaligen Aufgaben der IT übernommen, diese Informationen unmittelbar in die Homepage einzupflegen. Durch die kurzen Wege ist eine zeitnahe Aktualisierung gewährleistet. Auch die eigenständige Bestückung der Infoscreens in den gastronomischen Einrichtungen mit Werbebotschaften rund um das Studentenwerk und die Hochschule wurde vom Marketing übernommen.

Seit Dezember verfügt das Studentenwerk Essen-Duisburg über einen eigenen Eintrag in der freien Internet-Enzyklopädie Wikipedia. Darin werden neben den verschiedenen Aufgabenbereichen auch die Geschichte und die Organisationsstruktur des Unternehmens vorgestellt. Durch die Einbettung von Links, können die Leser zudem direkt auf die Homepage und die Social-Media-Auftritte des Studentenwerks gelangen.

Werbung ist ein weiterer klassischer Bereich des Marketings. Besonders intensiv ist dabei die Zusammenarbeit mit der Gastronomie für regelmäßig stattfindende kulinarische Aktionen wie Weihnachtsessen, Sternekoch-Einsatz, Länderspezialitäten oder Candlelight-Dinner. Hinzu kommt die Gestaltung sämtlicher Aushänge, u.a. auch für Sonderöffnungszeiten.

Auch das gastronomische Beschwerdemanagement ist Aufgabe des Marketings. Reaktionen zu Angeboten und Ausstattung der Mensen und Cafeterien, positiv wie negativ, werden beantwortet, ausgewertet und weitergeleitet.

### Das Sponsoring

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist das Einwerben von Sponsorengeldern. Die AOK, die Techniker Krankenkasse, die Stauder Brauerei, das Rote Kreuz und die Niederrhein Therme entwickelten sich zu langfristigen Partnern und konnten erneut als Unterstützer gewonnen werden. So gelang es, den Infokalender DuETT (Duisburger und Essener Tipps und Termine) kostenneutral in einer Auflage von 12.000 Exemplaren zu erstellen und zu Beginn des Wintersemesters auf allen Campi kostenlos an die Studierenden zu verteilen.

Beim Druck sämtlicher Printmedien wurde darauf geachtet, dass die Produkte klimaneutral angefertigt wurden. Damit beweist das Studentenwerk, dass modernes Umweltmanagement für das Unternehmen eine wichtige Rolle spielt, dass es Verantwortung übernehmen will und sich bewusst für den aktiven Klimaschutz entschieden hat.

Auch die Infoscreens in den gastronomischen Einrichtungen wurden als Werbeflächen vermietet. Die Vermietung der Info-Stände in den Mensafoyers erfolgte in enger Abstimmung mit der Stabstelle über einen externen Campusvermarkter.

Beim Candlelight-Bufferet der Erstsemester konnten mit Hilfe eines Kooperationspartners zahlreiche Preise unter allen Gästen verlost werden: Schnuppertauchen, Aquafitness, Massagen und Tagesaufenthalte in Therme, Sauna oder Salzgrotte waren heiß begehrt.

Dank der Unterstützung der AOK war es möglich, den Fernsehkoch Sascha Stemberg gleich vier Mal über das Jahr verteilt für das Studentenwerk kostenlos als Star an der Grill- und WOK-Station der Hauptmensa Essen zu gewinnen. Im kommenden Jahr sind weitere Auftritte des frischgekürten Sternekochs in Duisburg und Essen-Werden geplant.

### Positives Medienecho

Durch eine intensive Pressearbeit, wozu das Erstellen von Pressemitteilungen und Bildern sowie das Beantworten von Journalisten-Anfragen gehörte, konnten im Berichtsjahr zahlreiche Medien-Auftritte realisiert werden. Die Stabstelle vermittelte Experten-Interviews mit Mitarbeitern des Studentenwerks und begleitete Teams aus dem TV- und Hörfunkbereich vor Ort. Besondere Highlights waren Dreharbeiten mit dem Sternekoch Sascha Stenberg für die Sendung Kochalarm im WDR, Filmaufnahmen des WDR in der Duisburger Hauptmensa sowie eine WAZ-Leserführung mit Blick hinter die Kulissen unserer Hochschulgastronomie. Ein Großteil der Presseanfragen bezog sich auf die Themen Ausbildungsförderung, studentisches Wohnen und Kinderbetreuung. Die Eröffnung des *vision* in Duisburg, die Sanierung des Wohnheims in der Essener Eckenbergstraße und auch die zahlreichen Aktionen im Bereich der Gastronomie wurden von der lokalen Presse aufmerksam begleitet.



### Die Ziele und Herausforderungen

Im Jahr 2014 wird die Stabstelle neben der Überarbeitung des Corporate Designs ihren Fokus auf den weiteren Ausbau und die Optimierung des Internetauftritts legen. Aufgrund der steigenden Zahl an ausländischen Studierenden soll die neue Homepage auch ins Englische übersetzt werden.

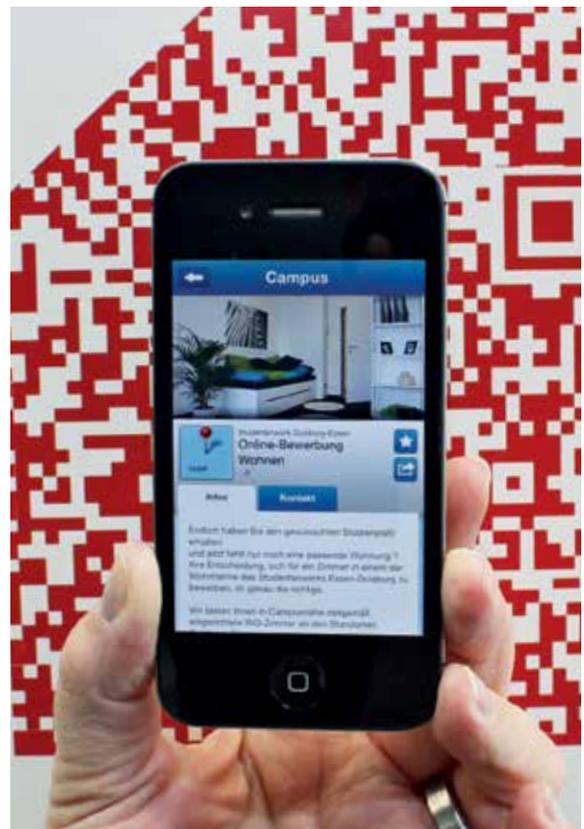
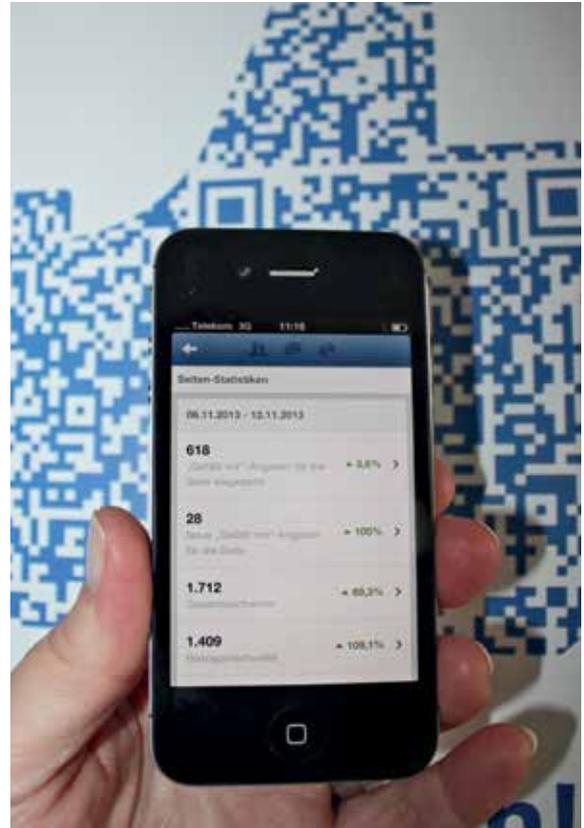


ich bin mitten drin!





von oben: die neu gestaltete Homepage, facebook und twitter Präsenzen



rechts oben: die facebook Statistiken  
rechts unten: die Wohnen-Seite der Campus-app



## Mensa: Internet-Pudding als Dessert

„QR-Codes“ sind mittlerweile überall – sogar auf dem Nachtisch: Das Studentenwerk hat neulich eine ungewöhnliche Werbe-Aktion ausprobiert

Von Martin Spitzer

Das Studentenwerk Essen-Duisburg, die Cafeterien und Mensen sind die beliebteste, hat endlich mit einer ungewöhnlichen Werbe-Aktion auf seine Facebook-Seite aufmerksam gemacht. Eine Werbung gab es in der Mensa: Hauptnahrungsmittel 7000 Essen aus dem Nachtisch mit QR-Codes. Das Studentenwerk hat den QR-Code auf eine Smartphone auf eine kleine Smartphone-App heruntergeladen, was in Mensa Lebensmittel auf dem Smartphone geöffnet werden kann. Die QR-Codes sind so klein, dass sie nur auf der Facebook-Seite des Studentenwerks zu sehen sind. Die QR-Codes sind so klein, dass sie nur auf der Facebook-Seite des Studentenwerks zu sehen sind. Die QR-Codes sind so klein, dass sie nur auf der Facebook-Seite des Studentenwerks zu sehen sind.

**WIE ERREICHEN SIE DAS ZIEL?**  
 Die Werbe-Aktion war ein Versuch, die Mensen in der Mensa mit dem Studentenwerk zu verbinden. Die QR-Codes sind so klein, dass sie nur auf der Facebook-Seite des Studentenwerks zu sehen sind. Die QR-Codes sind so klein, dass sie nur auf der Facebook-Seite des Studentenwerks zu sehen sind.

## ESSEN

Freitag, 9. August 2013

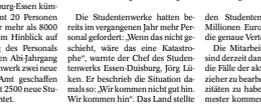
### Bis zur ersten Überweisung kann es dauern

An der Uni Duisburg-Essen gibt es einen Anmelde Rekord. Grund ist der doppelte Abitur-Jahrgang. Das Baßfö-Amt hat sich darauf vorbereitet. Trotzdem werden Studenten auf ihr Geld warten müssen

Von Tobias Appelt

Erstem Studenten an der Uni Duisburg-Essen (UDE) müssen die meisten rechnen, dass sie ihr Baßfö-Geld erst einige Zeit nach dem Beginn des Studiums erhalten. Als ein Grund gilt der doppelte Abiturjahrgang, der in diesem Jahr an die Hochschulen strömt. An der UDE gibt es einen Anmelde Rekord: 38.000 junge Leute haben sich für 7300 offene Studienplätze beworben. In dieser Woche erhalten die Bewerber Briefe, in denen steht, ob und wo sie einen Platz bekommen.

**Studenten und Geld**  
 Das Baßfö-Wissenschaftsministerium rechnet in diesem Jahr mit 123.000 Studienanfängerinnen und -Lernern. Noch nie gab es so viele.  
 Bekämen alle Bewerber einen Platz, würde sich die Studentenzahl in etwa verdoppeln. Aktuell studieren dort 39.343 junge Leute.  
 Wie viel Baßfö gibt es? Studenten, die bei ihren Eltern wohnen, bekommen etwa 422 Euro. Wer eine eigene Wohnung finanziert, kriegt 597 Euro monatlich.



Durchblick in Pergamon-Ordnung: Nadine Ewerling, die neue Leiterin des Baßfö-Amtes.

Die Studentenwerke hatten bereits im vergangenen Jahr mehr Personal gefordert. Wenn das nicht gegeben wäre, wäre dies eine Katastrophe, warnte der Chef des Studentenwerks Essen-Duisburg, Jörg Lünen. Er beschreibt die Situation dramatisch: Wir kommen nicht gut hin. Wir kommen hin. Das Land stellt den Studentenwerken später 19 Millionen Euro bereit. Noch wird die genaue Verteilung diskutiert. Die Mitarbeiter des Baßfö-Amtes sind derzeit damit beschäftigt, richtig die Fälle der aktuellen Lebensunterstützung zu bearbeiten, um freie Kapazitäten zu haben, wenn die Erstersemester kommen. Um die Situation zusätzlich zu entspannen, hat das Studentenwerk schon im April 7000 Briefe verschickt, um die beabsichtigten Baßfö-Empfänger dazu zu ermahnen, früh ihre Folgebewträge einzureichen. Außerdem hat das Studentenwerk die Erinnerung wiederholt über soziale Netzwerke wie Facebook gesteuert. Das hat sehr gut funktioniert, sagt Ewerling. Dadurch können wir die Situation deutlich entzerrern.

## Studentenwerk der Uni bekommt eine neue Chefin

Sabina de Castro wird am 1. Januar Geschäftsführerin

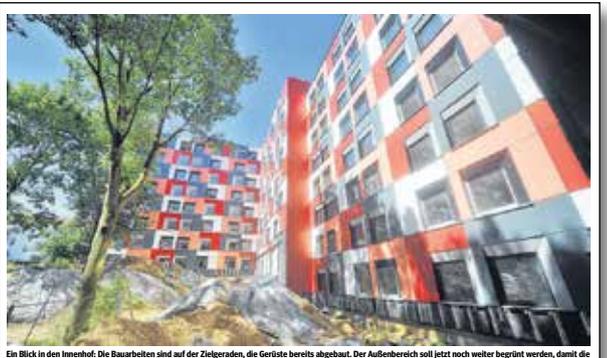
Von David Huth

Das Studentenwerk der Universität Duisburg-Essen bekommt eine neue Geschäftsführerin. Sabina de Castro tritt am 1. Januar die Nachfolge von Jörg Lünen an, der den Posten fünf Jahre lang innehatte. Der 55-Jährige ist Geschäftsführer des Akademischen Förderwerks Bochum und war damit bislang für die Studentenwerke von zwei Hochschulen verantwortlich.

Jörg Lünen war der Geschäftsführer des Bauern, sagt Petra Kerst, die Pressereferentin des Studentenwerks. So habe er unter anderem die energetischen Sanierungen für die Studentenwerke an der Velderstraße in Borkelo oder an der Kammerstraße in Duisburg vorangetrieben. Außerdem wurden unter Lünen die Mensen am Campus Essen und in der Folkwangschule modernisiert.



**Langes Warten**  
 Das neue Café soll hungrige Studenten bis in die späten Abendstunden versorgen. Das Angebot schließt eine Lücke.  
 Die Cafeterien sind mittlerweile fast überall zu sehen. In der Mensa sind die Studentenwerke mittlerweile fast überall zu sehen. In der Mensa sind die Studentenwerke mittlerweile fast überall zu sehen.



## Hier leben bald 313 Studenten

Die Kernsanierung des Uni-Wohnheims an der Eckenbergstraße in Kray hat zwei Jahre gedauert. Länger als geplant. Im Oktober soll alles fertig sein

Von Tobias Appelt

**„Wir liegen trotz der Verzögerungen voll im Kostenplan“**  
 Peter Reiter, Projektleiter des 18-Millionen-Euro-Umbaus

Was das Wohnheim den Studenten zu bieten hat  
 Engerichtet sind die Zimmer mit Bett, Schreibtisch, Bücherecke und Einbauschrank. Das Ziel: wenig Raum zu nutzen.  
 Hinzum Haus gibt es einen Sportplatz, auf dem Ball gespielt werden kann. Der Platz soll ebenfalls noch aufgebessert werden.

Kray. In der Stadt gibt es bald wieder mehr Wohnraum für Studenten. Das Wohnheim an der Eckenbergstraße in Kray soll nach zweijähriger Kernsanierung zum Start des Wintersemesters bezugsfertig sein. Bis zu 313 Studenten können dann in dem Wohnheim einziehen. Die Vermietung der Wohnungen hat bereits begonnen. Organisiert wird das Verfahren vom Studentenwerk Essen-Duisburg. Pro Tag gehen dort etwa 20 bis 30 Bewerbungen um Wohnplätze ein. Wir rechnen damit, dass das Wohnheim spätestens Ende Oktober voll vermietet sein wird, sagt Michaela Lempsack, Bereichsleiterin „Wohnen“ beim Studentenwerk. Die Mietpreise beginnen bei 260 Euro für ein WG-Zimmer, Einzelapartments sind etwa 100 Euro teurer. Sämtliche Nebenkosten, auch der Internetzugang, sind bereits inklusive. Die Zimmergröße liegt je nach Größe bei etwa 15 Quadratmetern. Jetzt wurden es zwei Jahre.



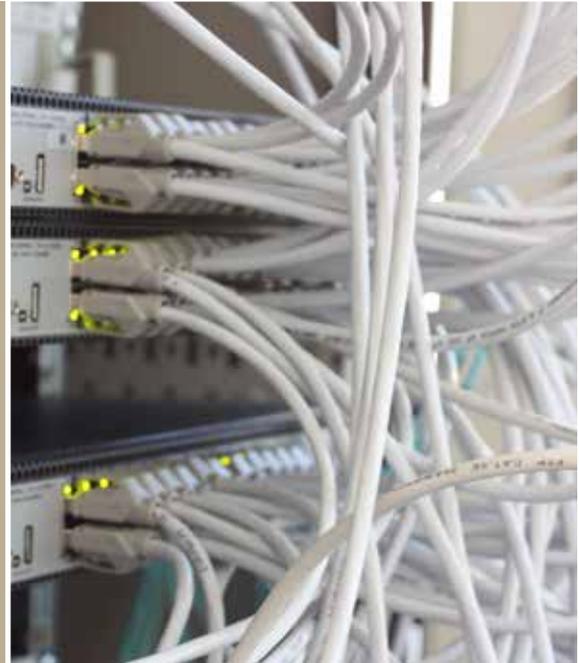
Die einzelnen Zimmer, die bald von Studenten bewohnt werden, sind so enggerichtet, dass sich der verfügbare Raum sehr gut nutzen lässt.

Die Gründe sind vielschichtig: Während der Sanierung stießen Arbeiter in der Betondecke auf Abfall, der von Spezialisten entfernt und entsorgt werden musste. Das war ein Rückschlag, sagt Reiter. Zudem waren die Brandschutzmaßnahmen aus der Bauzeit in den 1970er Jahren nicht mehr zeitgemäß, hier musste viel nachgebessert werden. Auch das Zusammenspiel der einzelnen Gewerke lief nicht immer reibungslos. Mehrere Firmen gingen während

der Bauzeit in die Insolvenz. Das Studentenwohnheim in der Eckenbergstraße hatte die Sanierung dringender nötig ein Schicksalsteil, das die Anlage zulegen mag, das immer das günstigste Wohnheim in der Stadt gewesen ist. Zeitgemäß sei der Standard in dem Wohnheim jedenfalls nicht mehr gewesen. Jetzt ist er wieder: Das Gebäude entspricht modernen Energie-

## Informationstechnik

*Stürzt einem Beschäftigten der Rechner ab oder ist die Kasse in einer der Mensen und Cafeterien defekt, ist die Stabstelle Informationstechnik des Studentenwerks Essen-Duisburg gefragt. Die sinnbildliche Feuerwehr des Unternehmens rückt jederzeit aus, wenn es irgendwo in IT-Fragen brennt.*



### Die Stabstelle

Der Bereich Informationstechnik ist seit dem 1. März des Berichtsjahres um einen studentischen Mitarbeiter gewachsen, der die drei IT-Fachleute unterstützt. Er ist vor allem für den Außendienst zuständig und unternimmt Fahrten zu den verschiedenen Außenstellen des Studentenwerks, um vor Ort die Probleme zu lösen, die sich nicht von dem Büro in der Kastanienallee aus lösen lassen. Dank der Lichtwellenleiter-Kabel, die 80 Zentimeter tief unter der Erde liegen und die Verwaltung mit dem Reckhammerweg verbinden, erreicht die IT so gut wie alle Bereiche des Studentenwerks, also auch die Wohnheime, die Kita Brückenspatzen und die Hauptmensa auf dem Campus Essen. Von der Einführung neuer Anwendungen bis hin zur Fehlerbehebung an Computern und Druckern, ist die Stabstelle für die gesamte informationstechnische Peripherie des Unternehmens zuständig.

### Arbeitsschwerpunkte 2013

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres war die Informationstechnik als Koordinationspartner des Einkaufs non-food mit der Neueinführung von *Kommsoft* beschäftigt, einer neuen Verwaltungs- und Beschaffungssoftware. Über das Programm können beispielsweise non-food-Einkäufe oder Dienstwagenreservierungen abgewickelt werden.

Im September 2013 haben die IT-Mitarbeiter eine Personenaufrufanlage im Verwaltungsgebäude am Reckhammerweg installiert. Das System, welches den Publikumsverkehr für die Bereiche BAföG und Wohnen regelt, läuft seitdem störungsfrei.

Weiterhin wurden die Computer in der Abteilung Ausbildungsförderung und die Kassen in der Gastronomie auf das Betriebssystem Windows 7 umgestellt. Dies flächendeckend für das Studentenwerk vorzunehmen wird auch im Frühjahr 2014 noch Aufgabe der Mitarbeiter der Informationstechnik sein, da am 8. April 2014 der Support für das veraltete System Windows XP nicht mehr unterstützt wird.

Türschlösser und IT, wie kommt das zusammen? Im Jahr 2013 wurde das Schließsystem der Studentenwohnheime auf Sensorentechnik umge-



Rainer Sturm / pixelio.de

stellt, sodass die Bewohner/innen ihre Zimmer mit dem Studierendenausweis öffnen können. Lediglich in den Wohnheimen Kammer- und Velledastraße sowie im Duisburger Gästehaus lassen sich die Türen bisher nur mit einer separaten Chip-Karte öffnen. Eine Umstellung auf den Hochschulausweis wird in 2014 erfolgen. Die IT stattete die Foyers der Hauptmensen in Essen und Duisburg Ende des Berichtjahres mit EC-Aufwerten aus, damit die Studierenden ihre CashCard künftig auch bargeldlos aufladen können. Auch das Restaurant in Essen wurde mit einem EC-Cash-Lesegerät zur bargeldlosen Zahlung bestückt.

#### **Ausblick**

In 2014 wird ein Projekt der Informationstechnik sein, das neue Verwaltungsgebäude in der Mülheimer Straße in Duisburg durch Lichtwellenleiter an die Verwaltung im Reckhammerweg in Essen anzubinden. Zudem soll das Firewall-System des Studentenwerks vollständig erneuert und einheitlich betrieben werden.

## Finanz- und Rechnungswesen

Das Rechnungswesen bildet die finanzielle Situation des Studentenwerks ab. Dargestellt wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Klassische Aufgaben sind Buchführung, Inventarisierung und der Jahresabschluss.



berlin pics / pixelio.de

### Rechnungswesen als Teil der Allgemeinen Verwaltung

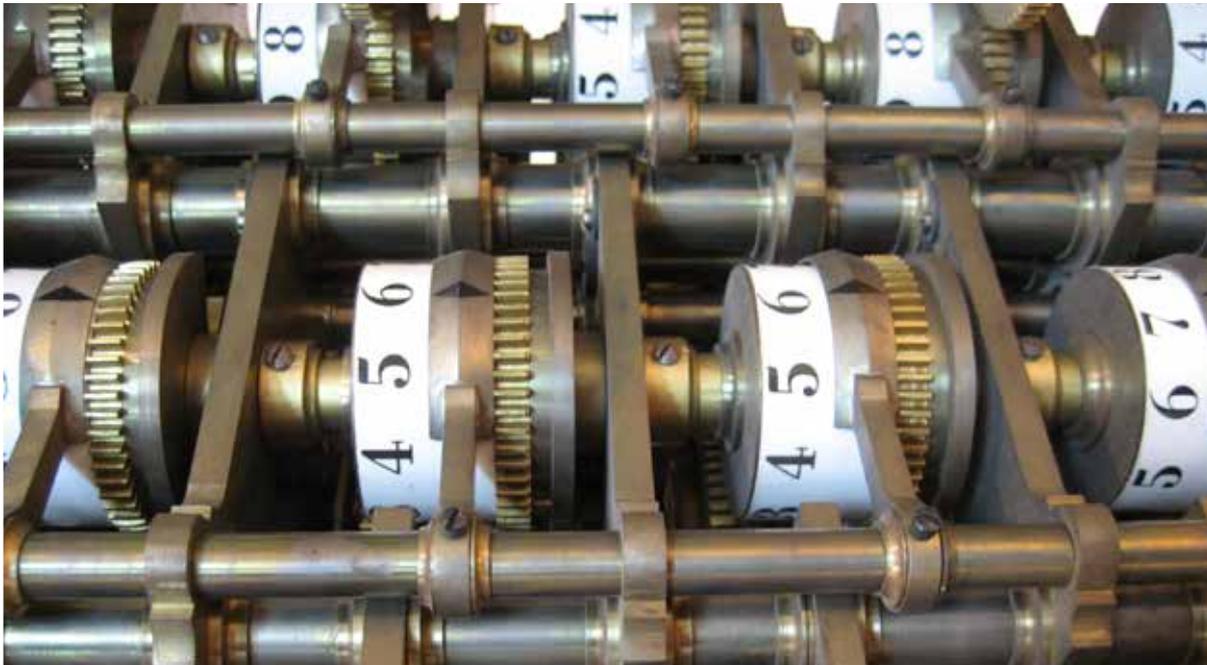
Nach Verrückung des ehemaligen Abteilungsleiters und stellvertretenden Geschäftsführers Udo Scherner übernahm Karin Tauchnitz zu Beginn des Berichtsjahres beide Positionen. Das Team Rechnungswesen umfasst neben einem Bereichsleiter fünf weitere Vollzeitkräfte. Davon wurde eine Vollzeitkraft erst im Oktober des Berichtsjahres als Ersatz für die beiden in 12/2012 ausgeschiedenen Teilzeitkräfte (30 und 20 Wochenstunden) eingestellt.

### Sozialbeiträge

Die zum Wintersemester 2013/2014 erwartete deutliche Steigerung der Studierendenzahlen durch den doppelten Abiturjahrgang blieb nicht nur aus, die Gesamtzahl der Studierenden verringerte sich sogar. Das Studentenwerk erhielt zum Wintersemester die pro Semester fälligen Sozialbeiträge in Höhe von 95 Euro von insgesamt 43.109 Studierenden. Im Vorjahr waren es noch 43.496 Studierende.

Die Zahl der Studierenden an der UDE verringerte sich im Vergleich zum Wintersemester des

Ertragsarten in T€				
	2013		2012	
Umsatzerlöse	12.986	47,6%	11.888	50 47,3%
<b>Zuschüsse</b>				
Festbetrag	2.988	11,0 %	3.236	12,9 %
BAföG	1.372	5,0 %	1.135	4,5 %
Kita	1.020	3,7 %	996	4,0 %
Sozialbeiträge	7.910	29,0 %	7.104	28,3 %
sonstige betriebl. Erträge	902	3,3 %	561	2,2 %
Zinsen u.ä. Erträge	98	0,4 %	201	0,8 %
Gesamt	27.276	100,0 %	25.121	100%

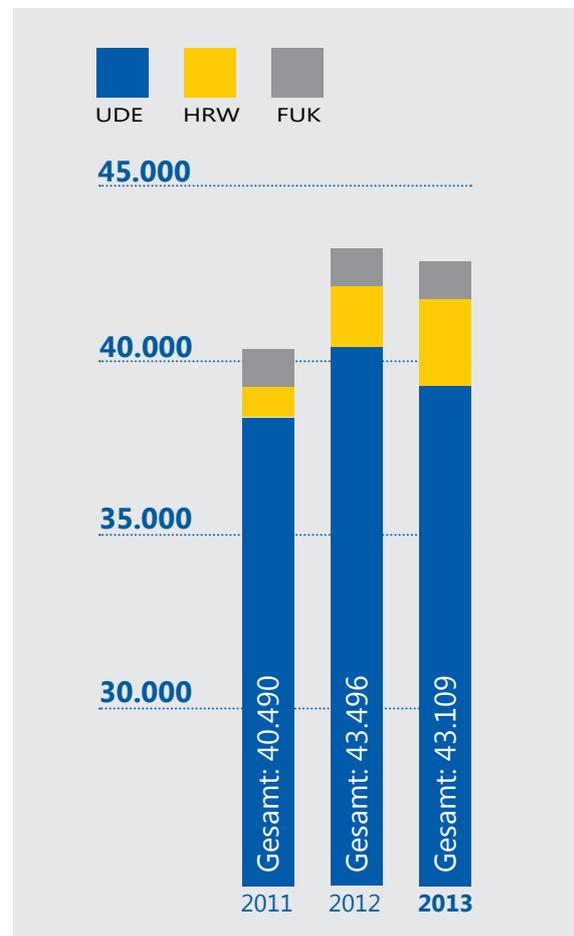


Kathrin Antrak / pixelio.de

Vorjahres um 1.247 von 40.395 auf 39.148. Hingegen bestätigte sich an der Hochschule Ruhr West der Trend mit stetig steigenden Zahlen eingeschriebener Studierender auch im Berichtsjahr. Mit einem Plus von 839 Studierenden liegt die Gesamtzahl hier jetzt bei 2.586. Die Folkwang Universität der Künste konnte einen leichten Anstieg um 14 Studierende auf nunmehr 1.375 verzeichnen.



**Abb. Entwicklung der Studierendenzahlen**



## Personalwesen

*Das Personalwesen betreut die 365 Mitarbeiter/innen des Studentenwerks Essen-Duisburg von der Einstellung bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Vier Beschäftigte kümmern sich nicht nur um die Verwaltung der Arbeitsverträge und die Gehaltsabrechnungen, sondern auch um Stellenausschreibungen und die Auszubildenden. Im Jahr 2013 mussten neben einer hohen Mitarbeiterfluktuation, auch die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf das europäische SEPA-Lastschriftverfahren bewältigt werden.*

### Allgemeine Verwaltung

Das Personalwesen ist Teilbereich der Allgemeinen Verwaltung und untersteht somit, nach Verrentung des ehemaligen Amtsinhabers Udo Scherner, direkt der neuen stellvertretenden Geschäftsführerin Karin Tauchnitz.

Im Berichtsjahr wurde der Bereich um eine Mitarbeiterin personell aufgestockt. Seit dem 1. September 2013 führen zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte die Personalakten, verwalten Urlaubsanträge, Reisekostenabrechnungen und Fehlzeiten, kümmern sich um Beihilfe in Krankheitsfällen und das betriebliche Eingliederungsmanagement, sind Schnittstelle zum Personalrat. Auch die Hochrechnung von Personalkosten für den Wirtschaftsplan zählt zur Arbeit des Personalwesens.

2013 hat sich die Verwaltungsarbeit strukturell verändert: Elektronische Datenverarbeitung ist das Stichwort. Neben der Umstellung des Zahlungsverkehrs auf das SEPA-Lastschriftverfahren wurden am 1. Januar 2013 auch die sogenannten elektronischen Lohnsteuer-Abzugsmerkmale (ELStAM) eingeführt. Das sind die Angaben, die bislang auf der Vorderseite der Lohnsteuerkarte eingetragen wurden (z.B. Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge) und nun in eine elektronische Datenbank eingepflegt werden mussten.

### Die Zahl der Bediensteten wächst

Insgesamt lag die Zahl der Bediensteten im Jahresdurchschnitt bei 356 und wuchs zum Stichtag 31.12. auf 365 an. Ein Schwerpunkt lag dabei vor allem auf der Neuanstellung von Mitarbeitern im Bereich der Gastronomie. Insgesamt sieben Stellen als Koch wurden frei und mussten neu besetzt werden. Zusätzlich wurden für die neu eröffnete gastronomische Einrichtung *vision* auf dem Campus Duisburg 14 neue Stellen geschaffen.

Für das Berichtsjahr ist eine deutliche Zunahme bei der Zahl der Aushilfskräfte zu verzeichnen. 2013 unterstützten insgesamt 50 Aushilfen die Beschäftigten, vor allem in der Gastronomie. Das Studentenwerk Essen-Duisburg erscheint hierbei als attraktiver Arbeitgeber für Studierende, da es mit flexiblen Arbeitszeiten lockt. Studentische Hilfskräfte sind mittlerweile zu einer festen Größe im Studentenwerk geworden. Neben der Gastronomie unterstützen sie die Stabstellen Informationstechnik und Marketing. Zudem besteht die Möglichkeit, den Bundesfreiwilligendienst im Studentenwerk zu absolvieren. Doch trotz Anfrage eines Interessenten, war es 2013 nicht möglich, einen sogenannten „Bufdi“ einzustellen, da das Förderkontingent des Bundes für 2013 komplett ausgeschöpft war.



Rainer Sturm / pixelio.de

So hätte der Wegfall von Zivildienstleistenden in 2012 kompensiert werden können.

#### **Der Beschäftigte im Durchschnitt**

46,2 Jahre sind die Beschäftigten des Studentenwerks Essen-Duisburg im Durchschnitt (2012: 46,7 - 2011: 46,8 Jahre). Mit 224 Beschäftigten arbeitet ein Großteil in der Gastronomie. Die Mehrheit der Angestellten ist weiblich (Frauen: 273; Männer: 92). Das Studentenwerk zeigt sich zudem international – 26 Mitarbeiter/innen sind ausländischer Nationalität. Die Türkei und Kroatien sind besonders häufig vertreten.

#### **Weniger Ausfallzeiten**

Der Ausfall infolge von Krankheit und Kuren betrug 2013 insgesamt 5.197 Arbeitstage und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2012: 5.392). Der Krankenstand in Deutschland befand sich 2013 auf Rekordhoch. Die Ausfallquote des Studentenwerks mit 14,24 Krankentagen pro Arbeitnehmer lag unter dem bundesweiten Schnitt von 14,7 Tagen.

#### **Perspektiven für Auszubildende**

Zum Stichtag 31.12.2013 waren neun Auszubildende zu Bürokaufleuten oder Köchen im Haus beschäftigt. Drei Azubis konnten im Laufe des

Jahres in eine befristete Anstellung übernommen werden. Dabei gilt: Wer mit der Abschlussnote drei oder besser abschließt, erhält einen zwölfmonatigen Arbeitsvertrag, wer schlechter benotet wird, aber sich im Betrieb von einer guten Seite zeigt, bekommt einen sechsmonatigen Anschlussvertrag.

#### **Begehrter Arbeitgeber**

Die Resonanz auf externe Stellenanzeigen des Studentenwerks Essen-Duisburg war 2013 enorm. Gefragt war mit 138 Bewerbern insbesondere die Halbtagsstelle des Mediengestalters in der Stabstelle Marketing und die Position des Geschäftsführers, für die sich 71 Bewerber interessierten.

Die hohen Bewerberzahlen verdeutlichen, dass das Studentenwerk Essen-Duisburg als Arbeitgeber sehr begehrt ist. Als Grund hierfür gelten die geregelten Arbeitszeiten und die Chance auf einen sicheren Arbeitsplatz. In der Regel werden befristete Verträge nach einem Jahr in unbefristete umgewandelt. Auch die Familienfreundlichkeit des Betriebs spricht für eine Anstellung beim Studentenwerk. Das Personalwesen bemüht sich um individuelle Lösungen für die Beschäftigten beim Thema Familienplanung, so kann im Anschluss an den Mutterschutz bei-

spielsweise eine Sonderbeurlaubung erfolgen oder ein Ganztagsvertrag in einen Teilzeitvertrag umgewandelt werden.

### **Beschäftigung Schwerbehinderter**

Zum Stichtag 31.12.2013 wurden insgesamt 31 Schwerbehinderte/Gleichgestellte beschäftigt. Der Anteil der Schwerbehinderten betrug damit 8,49 %, womit die geforderte Quote in Höhe von 5 % nach dem Schwerbehindertengesetz mehr als erfüllt wurde.

### **Einigungsstelle**

Vorsitzender der Einigungsstelle gemäß § 67 Landespersonalvertretungsgesetz ist der Duisburger Rechtsanwalt Christian Puhr-Westerheide, stellvertretende Vorsitzende ist Heide Weinkauf. Die Einigungsstelle wurde nicht angerufen.

### **Sport**

Das alljährliche Fußballturnier der Studentenwerke fand 2013 in Gießen statt. Die Mannschaft Essen-Duisburg belegte in der Gruppenphase leider nur den dritten Platz und schied damit frühzeitig aus. Doch 2014 fährt das Team mit Sportsgeist und neuem Elan zum nächsten Turnier nach Nürnberg/Erlangen.

### **Ausblick**

Ziel für das Jahr 2014 ist es, insbesondere im Hinblick auf die Altersdemographie, mehr Zeit in das Gesundheitsmanagement und die Personalentwicklung zu investieren.

### **Dienstjubiläen:**

25 Jahre im öffentlichen Dienst:  
Herr Eberhard Rohmann (02.03.2013)  
Frau Martina Wick (23.08.2013)  
25 Jahre Studentenwerk:  
Frau Marina Hetz (05.12.2013)

### **Ende und Neuanfang**

Der zum 31. Dezember 2012 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ausgeschiedene Leiter Allgemeine Verwaltung und stellvertretende Geschäftsführer Udo Scherner wurde im



*Geschäftsführer Jörg Lüken bei der Verabschiedung seines Stellvertreters Udo Scherner*



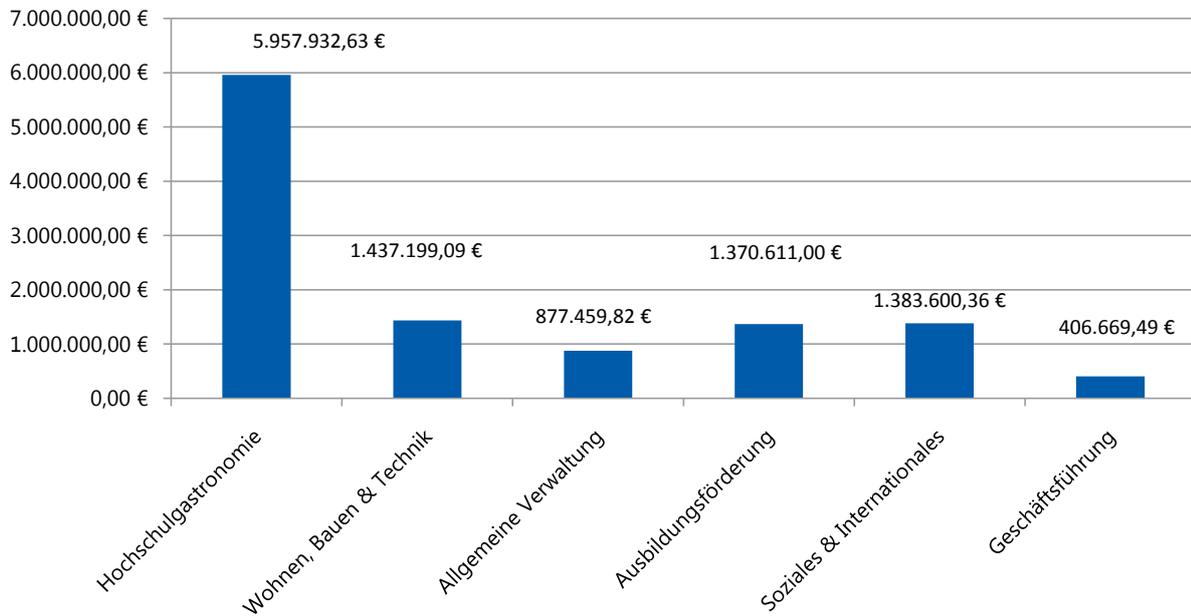
*Karin Tauchnitz, die neue stellvertretende Geschäftsführerin, verabschiedet ihren Vorgänger*

Januar 2013 unter großer Anteilnahme aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks nach 33 Jahren der Zugehörigkeit zum Studentenwerk verabschiedet.

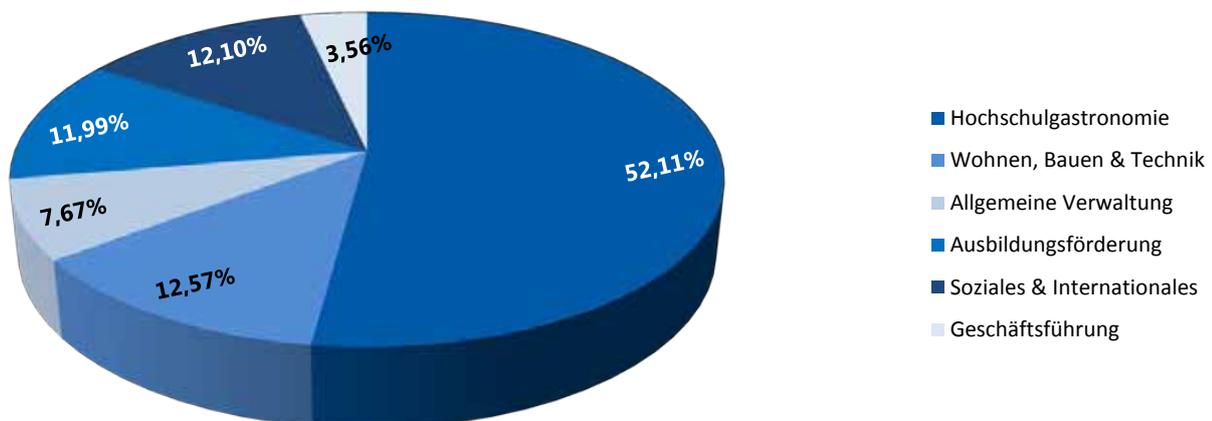
Mit seinem Weggang hat ein Urgestein des Studentenwerks und Ansprechpartner aller Beschäftigten das Haus verlassen.

Karin Tauchnitz hat zum 1. Januar 2013 seine Aufgaben sowohl als Leiterin Allgemeine Verwaltung als auch als stellvertretende Geschäftsführerin übernommen.

**Abb. Personalkostenverteilung absolut**



**Abb. Personalkostenverteilung prozentual**



## Personalrat

*Alle vier Jahre wird der Personalrat durch die Beschäftigten des Studentenwerks Essen-Duisburg gewählt. Seit den letzten Wahlen im Jahr 2012 besteht er aus neun ordentlichen Mitgliedern. Hinzu kommen eine Jugend- und eine Schwerbehindertenvertretung.*



### Personalrat

Dem Personalrat gehörten neben der Vorsitzenden Anne Berger auch Evangelos Christou, Michael Diederich, Angelika Ingenfeld-Bodtke, Andrea Modler, Gerd Mielke, Peter Kipp, Sven Woschei und bis zum 31.08.2013 Ines Tausche an, die von Nina Pella abgelöst wurde.

Der Personalrat arbeitete mit der Geschäftsführung des Studentenwerks zusammen, sachbezogene Problemlösungen wurden gemeinsam erarbeitet. Er setzte sich für die Interessen und Probleme der Beschäftigten ein und begleitete Veränderungsprozesse, die die Mitarbeiter/innen des Studentenwerks unmittelbar betreffen. Im Fokus des Personalrates standen vor allem Themen wie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, tarifvertragliche Eingruppierung, Personalentwicklung sowie Arbeitsplatzgestaltung und -organisation.

### Arbeitsschwerpunkte 2013

Arbeitsschwerpunkt war – nicht zuletzt wegen der zahlreichen Baumaßnahmen dort – die Gastronomie.

Bei der Gestaltung der Schichtpläne der Gastronomie-Mitarbeiter/innen hat der Personalrat darauf eingewirkt, dass auch in Einrichtungen

mit langen Öffnungszeiten die Arbeitszeiten für das Personal unter Hinzuziehung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse so gesundheits- und familienfreundlich wie möglich gestaltet wurden.

Weiteres Thema war die Erarbeitung von Rahmenbedingungen für Kooperationen mit anderen nordrhein-westfälischen Studentenwerken. Der Personalrat setzte sich unter anderem in einem Workshop mit den Geschäftsführern mit rechtlichen Voraussetzungen sowie wirtschaftlichen und sozialen Aspekten einer Zusammenarbeit auseinander. Im Berichtsjahr war der Personalrat zudem in die Beratungen und Planungen zur Änderung des Studentenwerksgesetzes involviert. Die Erhöhung auf zwei Beschäftigtenvertreter sowie die Einführung einer geschlechtergerechten Quote waren für die Personalräte elementare Änderungswünsche.

### Jugendvertretung

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist die Vertretung der Jugendlichen, die zur Berufsausbildung beschäftigt (Auszubildende, Praktikanten, Werkstudierende) bzw. unter 27 Jahren sind. Diese Personengruppe ist wahlberechtigt. Eine Jugend- und Auszubildendenvertretung



*Personalrat und stellv. Geschäftsführer pflegten stets eine gute Zusammenarbeit: Anne Berger verabschiedet Udo Scherner*

kann nur gewählt werden, wenn bereits ein Personalrat besteht. Wählbar sind für die Jugendvertretung im öffentlichen Dienst in NRW Beschäftigte, die am Wahltag noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben. Der Auszubildende Oguzhan Alabas war im Berichtsjahr gewählter Jugendvertreter.

### **Schwerbehindertenvertretung**

Die Schwerbehindertenvertretung hat die Aufgabe, die besonderen Interessen schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter behinderter Beschäftigter in den Einrichtungen des Studentenwerks wahrzunehmen. Da das Studentenwerk mehr als fünf nicht nur vorübergehend beschäftigte Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Personen beschäftigt, – im Berichtsjahr waren es 31 Personen – muss eine Schwerbehindertenvertretung gewählt werden. Der Personalrat hat die Aufgabe, auf die Wahl einer Schwerbehindertenvertretung hinzuwirken.

Edelgard Woschei war auch weiterhin gewählte Schwerbehindertenvertreterin.

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Die Gleichstellungsbeauftragte soll die Interessen und Belange der Beschäftigten vertreten, sie unterstützen und bei der Vereinbarung von Familie und Beruf beraten, sowie dafür Sorge tragen, dass frauenrelevante Themen berücksichtigt werden. Mit 273 Frauen gegenüber 92 Männern ist die Mehrheit der Beschäftigten im Studentenwerk weiblich. Allerdings arbeiten diese überwiegend in der Großküche und somit in Bereichen, die keine berufliche Qualifikation voraussetzen. Ausgewogener sieht die Geschlechterverteilung in der Führungsebene aus. Angela Pietrzok nahm weiterhin die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten wahr.

## Organe

*Drei Studierende, ein Mitglied der Hochschule, ein Mitglied des Rektorats, eine Person mit einschlägigen Fachkenntnissen und ein Mitarbeiter des Studentenwerks bilden den Verwaltungsrat. Dieser und die Geschäftsführung sind die Organe des Studentenwerks.*



*Dr. Hans-Joachim Keck, Mitglied der Hochschule*

### Organe

Gemäß Studentenwerksgesetz (StWG) in der Fassung vom 03. September 2004 hat das Studentenwerk die folgenden zwei Organe: den Verwaltungsrat und den Geschäftsführer.

### Der Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden gemäß StWG alle zwei Jahre von den entsprechenden Gremien (Rektorat, Senat, Studierendenparlament, Personalversammlung) gewählt.

Die Amtsperiode des amtierenden Verwaltungsrates begann am 01.04.2013 und endet am 31.03.2015.

Der Verwaltungsrat setzt sich gem. § 4 Abs. 1 StWG zusammen aus:

- 3 Studierenden von Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks
- 1 anderen Mitglied einer Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks
- 1 Bediensteten des Studentenwerks
- 1 Person mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet
- 1 Mitglied des Rektorats oder des Präsidiums einer Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks.

### Mitglieder des Verwaltungsrates vom 01.04.2013 bis 31.12.2015:

#### Studierende:

Timo Kloos, Folkwang Universität der Künste  
Sebastian Lietz, Hochschule Ruhr West  
– stellv. Vorsitzender –  
Marvin Matthäus, Universität Duisburg-Essen

#### Mitglied der Hochschule:

Dr. Hans-Joachim Keck,  
Universität Duisburg-Essen

#### Mitarbeiter des Studentenwerks:

Andreas Beuchel

#### Person mit einschlägigen Fachkenntnissen:

Wolfgang Regitz, Stadt Duisburg

#### Mitglied des Rektorats:

Dr. Rainer Ambrosy  
Kanzler der Universität Duisburg-Essen  
– Vorsitzender –



*v.l. Wolfgang Regitz, Jörg Lüken, Dr. Rainer Ambrosy*

#### **Mitglieder des Verwaltungsrates vom 01.01.2013 bis 31.03.2015:**

##### **Studierende:**

Benedikt Mensing, Folkwang Uni. der Künste  
Jan Bauer, Universität Duisburg-Essen  
– stellv. Vorsitzender –  
Robin Rengers, Universität Duisburg-Essen

##### **Mitglied der Hochschule:**

Dr. Hans-Joachim Keck,  
Universität Duisburg-Essen

##### **Mitarbeiterin des Studentenwerks:**

Angelika Ingenfeld-Bodtke

##### **Person mit einschlägigen Fachkenntnissen:**

Wolfgang Regitz, Stadt Duisburg

##### **Mitglied des Rektorats:**

Dr. Rainer Ambrosy – Kanzler der Universität  
Duisburg-Essen – Vorsitzender –

#### **Sitzungen des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Außerdem wurden zwei Umlaufverfahren durchgeführt.

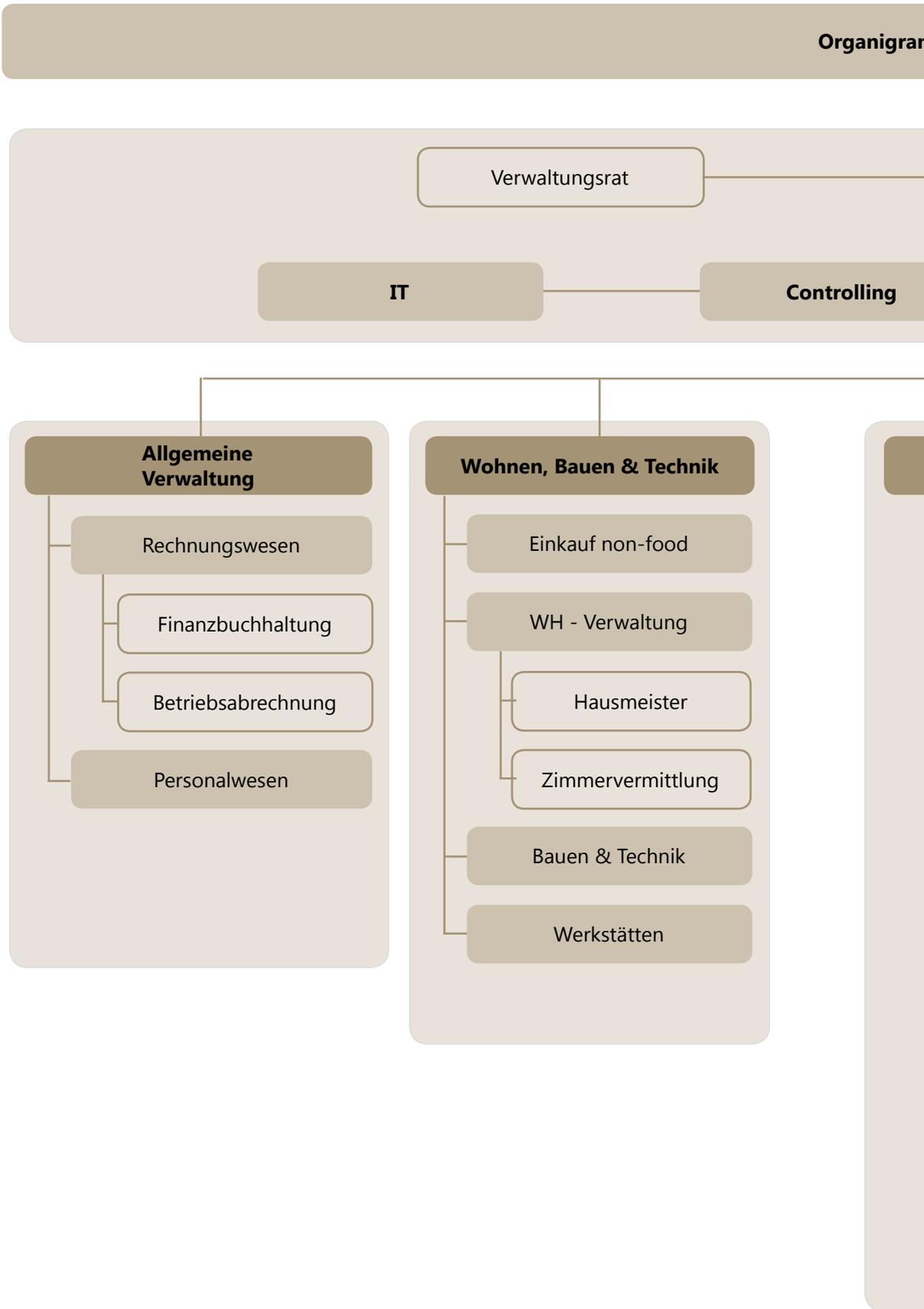
Die wesentlichen Tagesordnungspunkte waren:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2012
- Entlastung des Geschäftsführers für 2012
- Bestimmung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2013
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2014
- Einstellung eines neuen Geschäftsführers/ einer neuen Geschäftsführerin

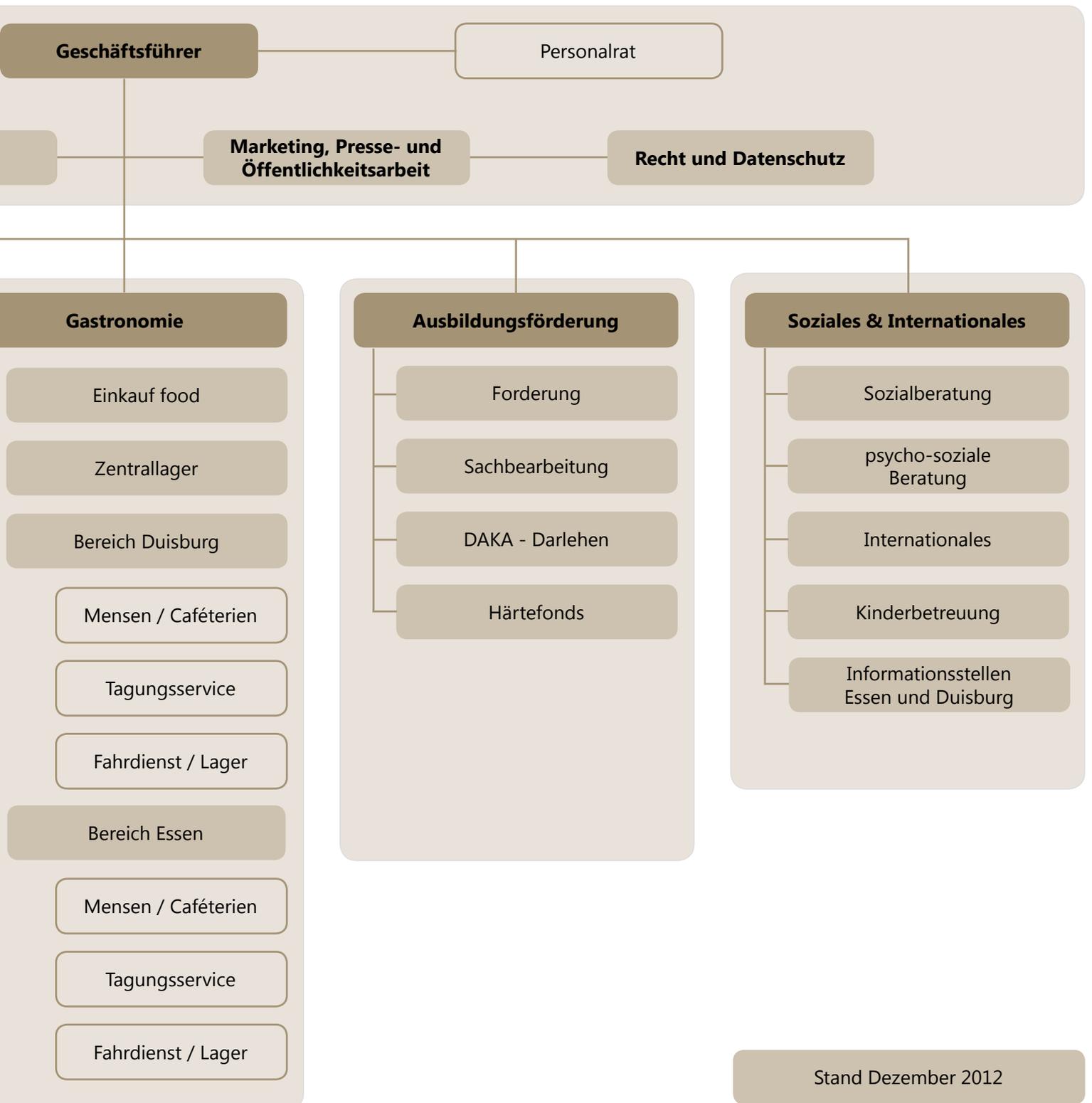
#### **Der Geschäftsführer**

Der Geschäftsführer nahm an drei von vier Sitzungen des Verwaltungsrates teil und erstattete den Mitgliedern ausführlich Bericht über die Lage und die wirtschaftliche Situation des Studentenwerks. Darüber hinaus wurden alle geplanten und durchgeführten Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung mit dem Verwaltungsrat erörtert.

Bei einer Besichtigungsfahrt zusammen mit den Führungskräften erläuterte der Geschäftsführer dem Verwaltungsrat die durchgeführten Umbaumaßnahmen der Wohnheime und der gastronomischen Einrichtungen vor Ort.



Studentenwerk Essen-Duisburg



## Lagebericht

### Gliederung

- I. Grundlagen des Unternehmens
- II. Wirtschaftsbericht
  - 1. Geschäftsverlauf
  - 2. Lage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Prognosebericht
- V. Chancen- und Risikobericht
  - 1. Risikobericht
  - 2. Chancenbericht
  - 3. Gesamtaussage
- VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

#### I. Grundlagen des Unternehmens

Das Studentenwerk Essen-Duisburg - AÖR -, ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

#### II. Wirtschaftsbericht

##### 1. Geschäftsverlauf

Das Studentenwerk musste im Berichtsjahr eine Senkung des Festbetragszuschuss um 249 T€ auf nunmehr 2.625 T€ verzeichnen. Zusätzlich zum Festbetrag für das Jahr 2013 wurde ein zusätzlicher Zuschuss in Höhe von 363 T€ gewährt, der für anfallende Sanierungen/Investitionen aufgrund des doppelten Abiturjahrganges verwendet wurde.

Die Einnahmen aus Sozialbeiträgen betragen im Berichtsjahr 7.910 T€ (Vorjahr: 7.104 T€) und sind im Berichtsjahr um 806 T€ gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Studentenwerks verzeichneten im Berichtsjahr eine Steigerung um 1.097 T€ auf nunmehr 12.986 T€ (Vorjahr:

11.889 T€). Der Bereich der Mieteinnahmen aus Wohnheimvermietung ist im Berichtsjahr um 795 T€ auf nunmehr 6.062 T€ gestiegen. Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus dem Effekt, dass die Grundsanierungen von Wohnheimen abgeschlossen und somit alle Wohnheimplätze wieder in der Vermietung sind. Ebenfalls konnten die gastronomischen Einrichtungen ihre Umsätze um 302 T€ auf nunmehr 6.864 T€ steigern. Auf der Ausgabenseite erhöhte sich der Materialaufwand um 570 T€ auf 7.805 T€. Die in dieser Position enthaltenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich analog zu den Gastronomie-Erlösen um rund 318 T€ auf nunmehr 3.707 T€. Die im Materialaufwand enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um rund 252 T€ auf insgesamt 4.098 T€ erhöht. Der Personalaufwand ist um 583 T€ auf 11.433 T€ gestiegen. Der Anstieg der Kosten resultiert einerseits aus Lohnerhöhungen aufgrund des gültigen Tarifvertrages und andererseits aus Neueinstellung von Personal in den einzelnen Bereichen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 2.816 T€ in 2012 um 359 T€ auf 3.175 T€ gestiegen. Die Kostensteigerung ist dem Bereich



Markus Hein / pixelio.de

der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geschuldet.

Die Zinsaufwendungen haben sich um 185 T€ auf nunmehr 1.223 T€ erhöht. Hier wird deutlich, dass die vom Studentenwerk vorgenommenen Sanierungen von Wohnheimen nur mit der Aufnahme von Fremdkapital durchgeführt werden konnten.

Im Ergebnis konnte das Studentenwerk Essen-Duisburg im Berichtsjahr 2013 aufgrund der Steigerungen der Einnahmen und trotz der Kostensteigerung im Material-, Personal-, sonstige Aufwendungen-, bzw. Zinsaufwand einen Jahresüberschuss von 1.074 T€ ausweisen.

## 2. Lage

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Einnahmequellen des Studentenwerks sind neben staatlichen Zuschüssen – der vom Land NRW gewährte „Festbetrag“ für den laufenden Betrieb (11 %), die BAföG-Fallpauschale (5 %) und die Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätten (4 %) - die von den immatrikulierten Studierenden zu zahlenden

Sozialbeiträge (28 %) und die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen (52 %).

Hierbei ist zu bemerken, dass der vom Land NRW gewährte „Festbetrag“ im Laufe der Jahre immer weiter absenkt und sich der Blick auf die eigenen erwirtschafteten Einnahmen konzentrieren muss.

### b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Es bestanden keine Liquiditätsprobleme, diese sind auch weiterhin nicht zu erwarten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 45,20% der Bilanzsumme aus. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in den letzten Jahren resultiert aus der Finanzierung der Bauvorhaben bzw. Sanierungen diverser Wohnheime. Im Jahr 2014 werden für den Neubau der Wohnanlage Lutherhaus neue Kredite aufgenommen aber gleichzeitig werden die in den letzten Jahren aufgenommenen Kredite bereits planmäßig

getilgt. Desweiteren werden wir in 2014 die andauernde Niedrigzinsphase nutzen, um bereits bestehende Altverträge mit hohen Effektivzinsen von 4% bis zu 6% auf günstigere Kredite umzuschulden.

Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Unsere umfangreichen Investitionstätigkeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Für die Zukunft sind lediglich Ersatz-Investitionen geplant.

### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir stabil.

### **III. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

### **IV. Prognosebericht**

Trotz Ausbleibens der erwarteten hohen Studierendenzahlen durch den doppelten Abiturjahrgang, gehen wir in den nächsten Jahren von einem Anstieg der Studierendenzahlen aus. Dies wird einerseits dadurch begünstigt, dass über die Jahre gesehen immer mehr ausländische Studierende an der Universität Duisburg-Essen studieren werden, andererseits zeitverzögert der Effekt des doppelten Abiturjahrganges eintreten wird. Da diese Studierende günstigen Wohnraum nachfragen, geht das Studentenwerk in den nächsten Jahren von einer Vollvermietung seiner Wohnheime aus. Gleichzeitig wird der Umsatz in dem Bereich Gastronomie analog zu den Mieterlösen steigen.

Trotz Beendigung der umfangreichen Investitionstätigkeiten sollte das Studentenwerk weiterhin Ausschau nach Grundstücken oder Gebäuden halten, die fußläufig zum Campus liegen, um dort möglicherweise ein neues Wohnheim zu errichten und um den erweiterten Bedarf ausländischer Studierenden und dem zeitverzö-

gerten Effekt des doppelten Abiturjahrganges gerecht zu werden.

Fraglich ist, wie sich die Auswirkung einer möglichen Änderung des Hochschulgesetzes auf die Arbeit des Studentenwerkes auswirkt.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

#### **Branchenspezifische Risiken:**

Aufgrund der demografischen Entwicklung muss langfristig - im Zeitraum von zehn Jahren - von stagnierenden bzw. sinkenden Studierendenzahlen ausgegangen werden. Hierzu müssen jetzt schon Ideen und Konzepte erarbeitet werden, um den dann möglichen drohenden Leerstand einzelner Wohnanlagen, z.B. durch Änderung der Grundrisse zum Altersgerechten Wohnen, entgegen wirken zu können.

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Bezüglich der notwendigen Instandhaltungen oder Komplett-sanierungen in den gastronomischen Einrichtungen, die im Eigentum des BLB stehen, ist zurzeit unklar, wie diese finanziert werden können. Das Studentenwerk hat für solche Maßnahmen keine Rückstellungen bilden können.

Trotz der Sozialbeitragerhöhung und erwarteten Einnahmen-Steigerungen aufgrund höherer Studierendenzahlen, sollte man drohende Einnahmeverluste (z.B. durch Zuschusskürzungen) oder Preissteigerungen (z.B. durch Tarifabschlüsse oder Energiekosten) nicht aus den Augen verlieren und weiter versuchen, durch Optimierungsmaßnahmen den Kostensteigerungen entgegen zu wirken.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

### **2. Chancenbericht**

Grundsätzlich sieht das Studentenwerk auch zukünftig ein gutes Kunden- und Nachfragepotential. Hierzu müssen trotz alledem in der

Zukunft weitere Bereiche und Einnahmequellen erschlossen werden, um flexibel auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Studierenden reagieren zu können.

### **3. Gesamtaussage**

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Konsolidierung sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Anstalt öffentlichen Rechts gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

### **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen großen Kundenstamm. Forderungsausfälle im Bereich der Mieten sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine streng konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitoren-Management.

Essen, 13. März 2014

Studentenwerk Essen-Duisburg -AÖR-



*Sabina de Castro, Geschäftsführerin*

# Satzung des Studentenwerks Essen-Duisburg

– Anstalt des öffentlichen Rechts –  
Vom 27. Januar 2005

Verkündungsblatt 2005, S. 147

geändert durch Satzung zur Änderung der Satzung des Studentenwerks Essen-Duisburg - AöR - vom 16. Januar 2013 (VBI Jg. 11, 2013 S. 279 / Nr. 29)

Das Studentenwerk Essen-Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts - hat sich aufgrund § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen (Studentenwerksgesetz – StWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. September 2004 (GV. NRW. 2004 S. 518), durch seinen Verwaltungsrat die folgende Satzung gegeben:

## § 1 Name und Sitz

- (1) Das Studentenwerk ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung. Es führt den Namen: „Studentenwerk Essen-Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts –“.
- (2) Das Studentenwerk hat seinen Sitz in Essen.
- (3) Das Studentenwerk führt ein eigenes Schriftsiegel. Bei der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes wird in Erledigung hoheitlicher Aufgaben bei Bedarf das kleine Landessiegel in abgewandelter Form gemäß § 5 der Verordnung über die Führung des Landeswappens verwendet.

## § 2 Aufgaben

- (1) Das Studentenwerk erbringt insbesondere für Studierende und andere Mitglieder der Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches sowie deren Gäste gemäß § 1 Abs. 3 Nr. 7 StWG Dienstleistungen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet, insbesondere durch:
  1. Errichtung und Betrieb gastronomischer Einrichtungen,
  2. Errichtung, Vermietung und Vermittlung von Wohnraum,
  3. Studienförderung, insbesondere Durchführung der Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (Amt für Ausbildungsförderung),
  4. Einrichtung und Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder,
  5. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Sozialberatung, insbesondere durch den Betrieb von Sozialberatungseinrichtungen,

6. Vergabe von Darlehen und Beihilfen nach Maßgabe besonderer Richtlinien,
7. Förderung kultureller Interessen und internationaler Kontakte der Studierenden,
8. Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter Studierender.

- (2) Das Studentenwerk kann durch vertragliche Vereinbarung auch Dienstleistungen für Studierende und andere Mitglieder von Hochschulen in privatrechtlicher Trägerschaft sowie deren Gäste erbringen, soweit diese Hochschulen zu staatlich anerkannten Abschlüssen führen.
- (3) Das Studentenwerk kann Dritten durch Einzelvertrag Räume und Leistungen bereitstellen, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 nicht beeinträchtigt sind.
- (4) Das Studentenwerk kann auch gastronomische Betriebe privater Dritter betreiben und Wohnanlagen privater Dritter verwalten sowie in Zusammenarbeit mit privaten Dritten errichten und vermieten.
- (5) Zur Erfüllung der Aufgaben kann sich das Studentenwerk Dritten bedienen, sich an Unternehmen beteiligen und Unternehmen gründen. Das Prüfungsrecht des Landesrechnungshofes nach § 111 der Landeshaushaltsordnung (LHO) ist sicherzustellen.
- (6) Das Studentenwerk kann weitere Aufgaben gemäß § 2 Abs. 1 StWG aufgrund eines Beschlusses des Verwaltungsrates übernehmen, soweit die Finanzierung gesichert ist.

## § 3 Gemeinnützigkeit

Das Studentenwerk verfolgt mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die gemäß den Vorschriften (§§ 51 ff.) der Abgabenordnung vom 16. März 1976 (BGBl. I. S. 613) – in der jeweils geltenden Fassung – notwendigen Bestimmungen trifft der Verwaltungsrat in besonderen Satzungen; diese bedürfen nicht der Zustimmung der Aufsichtsbehörde.

#### § 4 Organe des Studentenwerks

- (1) Organe des Studentenwerks sind:
  1. der Verwaltungsrat
  2. die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer.
- (2) Die Organe sind verpflichtet, die sozialen Belange der Studierenden der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks zu fördern und Initiativen für die weitere Verbesserung der sozialen Lage der Studierenden zu entwickeln. Sie sind gehalten, hierbei untereinander und mit den Hochschulen sowie den Studierendenschaften zusammen zu wirken.

#### § 5 Zusammensetzung und Bildung des Verwaltungsrates

- (1) Dem Verwaltungsrat gehören an:
  1. ein/e Studierende/r der Universität Duisburg-Essen,
  2. ein/e Studierende/r der Folkwang Hochschule Essen,
  3. ein/e Studierende/r der Hochschule Ruhr West,
  4. ein anderes Mitglied der Universität Duisburg-Essen,
  5. ein/e Bedienstete/r des Studentenwerks,
  6. eine Person mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet,
  7. ein Mitglied des Rektorats der Universität Duisburg-Essen.
- (2) Für jedes Mitglied nach § 5 Abs. 1 Nrn. 1 bis 4 ist ein Ersatzmitglied durch die jeweiligen Gremien zu wählen. Scheidet ein Mitglied aus, so tritt das Ersatzmitglied ein. Im Falle der Verhinderung tritt ein Ersatzmitglied nicht in den Verwaltungsrat ein. Scheidet das Ersatzmitglied nach Eintritt in den Verwaltungsrat aus, so hat der/die Vorsitzende des Verwaltungsrates dies dem zuständigen Gremium unverzüglich mitzuteilen und es zur Nachwahl aufzufordern.
- (3) Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates beginnt jeweils am 1. April und endet am 31. März des übernächsten Jahres. Im Falle eines späteren Beginns der Amtszeit verkürzt sie sich um den entsprechenden Zeitraum. Die Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben über ihre Amtszeit hinaus bis zur Konstituierung eines neuen Verwaltungsrates im Amt.
- (4) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind durch die nach § 5 StWG zuständigen Gremien jeweils bis zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu wählen, in dem die Amtsperiode des Verwaltungsrates endet. Werden die studentischen Mitglieder nach § 5 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 der Satzung nicht in der angegebenen Frist durch das jeweilige Studierendenparlament gewählt, so geht das Besetzungsrecht für den Sitz oder die Sitze an das jeweilige andere Studierendenparlament. Das Mitglied nach § 5 Abs. 1

Nr. 4 der Satzung wird auf einer Personalversammlung in geheimer Wahl gewählt. Verliert ein Mitglied des Verwaltungsrates im Laufe der Amtsperiode seinen Status, aufgrund dessen es in den Verwaltungsrat gewählt wurde, endet seine Mitgliedschaft mit dem Zeitpunkt des Statusverlustes.

- (5) Der Verwaltungsrat wählt neben der/dem Vorsitzenden eine/n Stellvertreter/in, welche/r den/die Vorsitzende/n im Falle der Verhinderung oder des Ausscheidens vertritt. Vorsitzende/r und Stellvertreter/in sollen verschiedenen Gruppen nach § 4 Abs. 1 Nrn. 1 bis 5 StWG angehören, dürfen aber nicht Bedienstete des Studentenwerks sein.

Der/die Vorsitzende und/oder der/die Stellvertreter/in können bei Vorliegen eines wichtigen Grundes abgewählt werden. Für einen solchen Beschluss ist die Mehrheit von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates erforderlich. Der Beschluss setzt eine entsprechende Ankündigung in der vorläufigen Tagesordnung voraus und ist nur bei gleichzeitiger Neuwahl eines anderen Mitglieds in das entsprechende Amt möglich.

- (6) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, über sämtliche Angelegenheiten, von denen sie im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit Kenntnis erhalten, Stillschweigen zu bewahren. Über Ausnahmen kann der Verwaltungsrat beschließen.
- (7) Die studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten bei Teilnahme ein Sitzungsgeld in Höhe von 50,00 €/Sitzung. Ist ein studentisches Mitglied Vorsitzende/r, so erhält sie/er eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 100,00 €. Bei einer Gesamtsitzungsdauer über 6 Stunden erhalten die studentischen Mitglieder den doppelten Satz. Notwendige Reisekosten werden nach der im Studentenwerk geltenden Reisekostenregelung erstattet.

#### § 6 Aufgaben des Verwaltungsrates

- (1) Sonstige Angelegenheiten i. S. d. § 6 Abs. 1 Nr. 12 StWG sind:
  - Grundstücksübertragungen und -belastungen,
  - Kreditaufnahmen,
  - Richtlinien für die Benutzung der Einrichtungen des Studentenwerks,
  - Begründung und Beendigung von Mitgliedschaften in Vereinen.
- (2) Der Verwaltungsrat kann von dem/der Geschäftsführer/in unter Beachtung der einschlägigen Gesetze zum Datenschutz Einsicht in die Geschäftsvorgänge – ausgenommen Vorgänge mit zu schützenden personenbezogenen/-beziehbaren Daten (insbesondere Personalakten, Förderungsakten des Amtes für Ausbildungsförderung) – verlangen.

## § 7 Geschäftsordnung und Verfahrensgrundsätze für den Verwaltungsrat

- (1) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung muss mindestens regeln:
1. Form und Frist der Einladungen zu Sitzungen,
  2. Durchführung der Sitzungen,
  3. Führung und Inhalt der Sitzungsniederschrift,
  4. Verfahren bei Abstimmungen,
  5. rechtzeitige Verständigung der Wahlgremien vor Ablauf der Amtsperiode.
- (2) Für den Verwaltungsrat gelten die Vorschriften des § 7 StWG mit folgenden Maßgaben:
1. Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind nicht öffentlich. Zur Erörterung
    - des Wirtschaftsplans
    - des Jahresabschlusses
    - der Änderung der Satzung
    - der Änderung der Beitragsordnungkann die Öffentlichkeit mehrheitlich hergestellt werden.
  2. bei der Beschlussfassung über
    - 2.1 Vorschläge für die Bestellung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und deren oder dessen Abberufung (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 StWG),
    - 2.2 Erlass und Änderung der Satzung (§ 6 Abs.1 Nr. 1 StWG),
    - 2.3 Erfüllung der Aufgaben nach § 2 Abs. 3 - 5 ist die Mehrheit von fünf Stimmen erforderlich.
  3. bei der Beschlussfassung über
    - 3.1 Erweiterung der Aufgaben des Studentenwerks,
    - 3.2 Erlass und Änderung der Geschäftsordnung,
    - 3.3 Wahl der/des Vorsitzenden und seines Stellvertreters oder seiner Stellvertreterin (§ 5 Abs. 4 StWG),
    - 3.4 Wahl einer Person mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet (§ 5 Abs. 2 StWG),
    - 3.5 Erlass und Änderung der Beitragsordnung (§ 6 Abs.1 Nr. 2 StWG),
    - 3.6 Regelung des Dienstverhältnisses der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers (§ 6 Abs. 1 Nr. 4 StWG),
    - 3.7 Entscheidungen über alle sonstigen Angelegenheiten (§ 6 Abs. 1 Nr. 12 StWG),ist die Mehrheit der Mitglieder erforderlich.

Ergibt sich bei der Abstimmung zu einem Antrag eine Stimmgleichheit, so wird die Abstimmung um mindestens 14 Tage ausgesetzt mit dem Ziel, eine mehrheitsfähige Beschlussfassung zu erreichen. Der Zeitabstand bis zur nächsten Abstimmung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Bei dieser Abstimmung in einer erneut einzuberufenden Sitzung ist die Anwesenheit von mindestens 5 Mitgliedern des Verwaltungsrates erforderlich.

- (3) Der Verwaltungsrat ist mindestens einmal im Semester einzuberufen. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat unverzüglich einzuberufen, wenn
1. mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates,
  2. die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer dies unter Angabe der Beratungsgegenstände beantragen.

## § 8 Geschäftsführerin oder Geschäftsführer

- (1) Der/die Geschäftsführer/in leitet das Studentenwerk selbständig und eigenverantwortlich (§ 9 StWG). Sie/er vertritt das Studentenwerk gerichtlich und rechtsgeschäftlich.
- (2) Der/dem Geschäftsführer/in obliegt neben der Aufstellung des Wirtschaftsplanes einschließlich der Stellenübersicht und des Jahresabschlusses die laufende Wirtschaftsführung auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes. Er oder sie kann Aufgaben bei der Ausführung des Wirtschaftsplans anderen Bediensteten übertragen.
- (3) Der/die Geschäftsführer/in ist Dienstvorgesetzte/r aller Mitarbeiter/innen des Studentenwerks.
- (4) Der/die Geschäftsführer/in hat das Hausrecht auf den Grundstücken, in den Gebäuden und Räumen des Studentenwerks.
- (5) Der/die Geschäftsführer/in stellt eine allgemeine Geschäftsordnung des Studentenwerks auf, die dem Verwaltungsrat zur Kenntnis zu geben ist.
- (6) Der/die Geschäftsführer/in kann eine/n ständige/n Vertreter/in bestellen. Dieser oder diesem können weitere Aufgaben zur ständigen Erledigung übertragen werden. Die Bestellung und die Abberufung ist dem Verwaltungsrat anzuzeigen.
- (7) Der/die Geschäftsführer/in berichtet dem Verwaltungsrat über die Lage des Studentenwerks, insbesondere über die wirtschaftliche Situation und über die Ausführung von Beschlüssen des Verwaltungsrates.
- (8) Die beratende Teilnahme der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers an Sitzungen des Verwaltungsrates schließt das Recht zur Stellung von Anträgen ein.

### § 9 Leitende Angestellte

Leitende Angestellte sind ausschließlich Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter. Ihre Einstellung oder Entlassung bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Bestimmungen des Landespersonalvertretungsgesetzes NW (LPVG NW) werden hiervon nicht berührt.

### § 10 Wirtschaftsplan

- (1) Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, der Stellenübersicht, dem Finanzplan und dem Investitionsplan oder der Weiterentwicklung dieser Teilpläne. Er hat ausgeglichen zu sein.
- (2) Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (3) Der Wirtschaftsplan für das jeweils nächste Wirtschaftsjahr soll bis zum 30. November des laufenden Jahres durch den Verwaltungsrat beschlossen sein.

### § 11 Jahresabschluss

- (1) Der von der/dem Geschäftsführer/in bis zum 31. März des jeweiligen Folgejahres aufgestellte Jahresabschluss wird von einer Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer geprüft, welche/n der Verwaltungsrat bestimmt.
- (2) Der von der/dem Geschäftsführer/in zu erstellende Geschäfts- und Lagebericht ist zusammen mit dem geprüften Jahresabschluss dem Verwaltungsrat vorzulegen.
- (3) Für den Jahresabschluss gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften entsprechend.



Aktivseite	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
-Software		38.406,00		44
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.730.210,29		65.682	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.071.421,00		6.356	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>900.312,14</u>	87.701.943,43	<u>8.473</u>	80.511
<b>III. Finanzanlagen</b>				
-Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>100.000,00</u>		<u>125</u>
		87.840.349,43		80.680
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
-Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren		274.382,40		283
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.520,06		86	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.554,15		17	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>518.652,08</u>	618.726,29	<u>1.188</u>	1.291
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>3.582.580,24</u>		<u>5.782</u>
		4.475.688,93		7.356
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00		0
		<u>92.316.038,36</u>		<u>88.036</u>
<b>Bilanzvermerk</b>				
Treuhandvermögen BAföG		1.324.173,38		1.261

Passivseite	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Anlagenkapitalrücklage	0,00		0	
II. andere Rücklagen	11.467.980,25		10.394	
III. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	11.467.980,25	<u>0</u>	10.394
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>				
-verwendete Zuschüsse		27.972.853,86		29.698
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellung für Wohnheimbewirtschaftung	4.181.691,91		4.762	
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.527.097,94</u>	5.708.789,85	<u>2.255</u>	7.017
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.723.568,19		34.455	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.253.502,15		2.171	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	63.142,44		78	
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.023.794,21		2.067	
- davon Steuern 154.673,42 €		45.064.006,99		38.771
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		2.102.407,41		2.156
		<u>92.316.038,36</u>		<u>88.036</u>
<b>Bilanzvermerk</b>				
Treuhandverbindlichkeiten BAföG		1.324.173,38		1.261

## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>	
	€		T€	
1. Umsatzerlöse				
a) Verpflegungsbetriebe	6.864.460,65			
b) Wohnanlagen	6.062.815,30			
c) Kindertagesstätten	<u>59.030,00</u>	12.986.305,95		11.889
2. Zuschüsse		5.379.780,14		5.366
3. Sozialbeiträge		7.910.315,00		7.104
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>901.764,18</u>		<u>561</u>
		27.178.165,27		24.920
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.706.901,53		3.388	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.098.343,88</u>	7.805.245,41	<u>3.848</u>	7.236
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.762.190,43		8.467	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	<u>2.671.281,96</u>	11.433.472,39	<u>2.383</u>	10.850
7. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.549.903,94		2.845	
8. Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>-1.107.210,00</u>	2.442.693,94	<u>-1.170</u>	1.675
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.174.897,06		2.816
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.556,42		201	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.223.265,20</u>	1.125.708,78	<u>1.039</u>	838
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.196.147,69		1.505
13. sonstige Steuern		<u>122.083,44</u>		<u>108</u>
14. Jahresüberschuss		1.074.064,25		1.397
15. Einstellungen in Rücklagen		<u>1.074.064,25</u>		<u>1.397</u>
16. Jahresergebnis nach StWG		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>



<b>Verantwortlich</b>	Jörg Lüken (bis 31.12.2013) Sabina de Castro (ab 01.01.2014)
<b>Redaktion</b>	Petra Karst, Johanne Peito, Irina Schmidt
<b>Fotos</b>	Nachweis Pressestelle, Sigurd Steinprinz (Eckenbergstr. Titel, S. 12, 13) fotolia (S. 4, 38), pixelio (S. 9, 32, 33, 45, 55)
<b>Gestaltung</b>	Holger Grothe
<b>Redaktionsanschrift</b>	Studentenwerk Essen-Duisburg Reckhammerweg 1 45141 Essen
<b>Kontakt</b>	02 01 / 8 20 10-0 gf@stw.essen-duisburg.de www.studentenwerk.essen-duisburg.de
<b>Auflage</b>	500 Exemplare
<b>Stand</b>	April 2014



